

▶ Räumliches Entwicklungskonzept REK Ottenbach: Bevölkerungsumfrage – Zusammenstellung und Auswertung

1 Einleitung

Das REK soll soweit wie möglich die Anliegen der Bevölkerung berücksichtigen und aufnehmen. Damit erhält es sowohl einen möglichst grossen Nutzen als auch eine hohe Legitimität.

Die Gemeinde machte die Bevölkerung mittels Flyer, welche in alle Haushalte verteilt wurden, auf die Bevölkerungsumfrage aufmerksam. Die Umfrage konnte online ausgefüllt oder auch in Papierform auf der Gemeindeverwaltung bezogen werden. Während dem Umfragezeitraum vom 25. Juni bis zum 11. August 2024 nahmen 255 Personen an der Umfrage teil.

Nachfolgend sind die Umfrage-Ergebnisse vollständig zusammengestellt. Dort, wo Antwortmöglichkeiten zur Auswahl standen, ist die Auswertung mittels Kreisdiagrammen ersichtlich. Bei den offenen Fragen wurden die Antworten und Bemerkungen ohne jegliche Bearbeitung übernommen.

Zusammenstellung und Auswertung

1. Wie stark soll Ottenbach in den nächsten 15-20 Jahren **wachsen**?

● gar nicht	53
● wenig (+ 200 bis 400 Personen)	128
● mässig (+ 400 bis 800 Personen)	55
● stark (+ >800 Personen)	13
● Sonstiges	2



2. Bemerkungen zum Abschnitt Wachstum?

- Ottenbach wird sowieso wachsen weil die Bevölkerung zunimmt, ebenso die Migration
- Ist nicht zwingend
- Bevölkerungswachstum und Nähe zu Zürich und Zug
- Ottenbach ist jetzt schon viel zu voll. In den letzten 10 Jahren sind hier vor allem Mehrfamilienhäuser gebaut worden. Ich bin vor 15 Jahren aus der Stadt auf's Land gezogen und durch die vielen Mehrfamilienhäuser und das verdichtete Bauen fühlt es sich hier überhaupt nicht ländlich an.
- es wurde in letzter Zeit extrem viel gebaut in Ottenbach. Viel Grünfläche ist verschwunden. Ein Dorfcharakter muss zwingend erhalten bleiben.
- Ein moderates Wachstum ist sinnvoll und tut einer Gemeinde auch gut, ohne die Strukturen übermässig zu belasten.
- Langsames Wachstum - Infrastruktur nicht mit plötzlich überladen

- Problem des Wachstums ist die damit einhergehende kostspielige Erweiterung der Infrastruktur (die derzeit am Limit ist)
- Gross genug!
- so wenig wie möglich
- Die Bevölkerungszahl soll nicht sondern darf oder kann wachsen. Jedoch bringt das auch Infrastrukturkosten mit sich, die zwar durch Steuerermehreinnahmen allenfalls gedeckt sind aber eben meist nicht linear wachsen. Ich bin kein Freund von überaus verdichtetem Wohnbau, Ottenbach als Trabantenstadt ist mir ein Greuel. Auf jeden Fall muss das Landwirtschaftsland erhalten bleiben. Wo also will man denn das Wachstum bei beschränkter Fläche hinpflanzen?
- Zu schnelles Wachstum ist meistens schlecht. Darum bitte moderat!
- wenn es wächst braucht es einen bahnhof!
- Bitte nicht alles mit grässlichen Gebäuden verbauen. Ottenbach ist so schön und es wurde bereits zu einem Grossteil missgestaltet durch die Neubauten im oberen Zentrum...
- Wir hatten in den vergangenen Jahren genügend Wachstum. Die Bauindustrie muss nach den Boom der vergangenen Jahren nicht noch mehr unterstützt werden.
- Ottenbach sollte ein Dorf bleiben.
- Dorf ist Dorf und soll im Rahmen bleiben.
- Zu wenig Platz für neue Gebäude.
- wenig, damit nicht kein neuer Schulraum gebaut werden muss
- Vorhandene Infrastruktur beachten!
- Wohnraumangebot steuern für Neuzuzügerprofil mit verkraftbaren Infrastrukturinvestitionen.
- Das Wachstum und die mögliche Entwicklung der Infrastruktur muss abgestimmt sein.
- va auch Familien
- Mit zunehmender Bevölkerung der Schweiz ist Wachstum wichtig, muss aber gesteuert werden. Wachstum heisst immer auch Ausbau von Infrastruktur.
- ein moderates qualitatives Wachstum
- Bei grösserem Wachstum müssen neue Schulen und vor allem eine neue Turnhalle gebaut werden. Für dies fehlt das Geld!
- Wachstum verändert das Ortsbild in meinen Augen negativ.
- Bitte angemessenes Wachstum
- Mehr Personen, mehr Konfliktpotential
- Es braucht mehr Familien, damit der neue Dorfkern lebendig bleibt. Sonst sind wir nur noch ein Ortsteil von Affoltern.
- ein geringeres dafür qualitatives Wachstum mit potenziell guten Steuerzahlern wäre einem starken Anstieg vorzuziehen
- Das ländliche Ottenbach soll erhalten bleiben
- Die Gemeinde ist verkehrstechnisch (Individualverkehr) gut angeschlossen. Durch verdichtete Bauweise (MFH anstatt EFH) könnten bestehende Unternutzungen der Flächen beseitigt und das Steuersubstrat erhöht werden. Zudem würde der prozentuale Anteil der Rentner und Kinder tendenziell sinken, was in Relation zu höheren Steuererträgen führen dürfte, ohne die Ausgaben für die Bildung proportional zu erhöhen.
- Ausländeranteil nach Möglichkeit klein und ausgewählt halten...
- Es wurde in letzter Zeit genug gebaut.
- 200 bis 400 Personen ist nicht wenig!
- Klein aber fein
- Die Schule ist ja jetzt schon leicht überfordert.

- Mit "soll wachsen" verstehe ich, dass wir eine Schätzung des zu erwartenden Wachstums abgeben
- Wächst Ottenbach stärker muss auch die Infrastruktur angepasst werden. Schule platzt jetzt schon aus allen Nähten. Angebot Kinder/ Jugentlich etc
- Die Gemeinde Ottenbach verfügt nicht über eine genügende Infrastruktur für ein grösseres Wachstum. Schule und Horte sind ausgelastet, Ferienhort wurde abgeschafft - Reduktion des Angebotes. Dies ist nicht zeitgemäss und kompatibel mit einem stärkeren Wachstum
- Wir haben zuwenig Reservezonen.
- Warum soll Ottenbach wachsen?
- Ich mag die Grösse von Ottenbach so wie sie jetzt ist und die Grünflächen sollen erhalten bleiben.
- Wo kann man noch Bauen???
- Mehr Wachstum bedeutet auch mehr Verkehr, mehr ÖV-Belastung etc. Das ÖV-Angebot bräuchte jetzt schon eine Verbesserung. Seit Jahren sind die Zufahrten via Obfelden, Zwillikon, Hedingen und Affoltern schon sehr erschwert, hauptsächlich durch Fahrverbote, Baustellen etc.
- Wachstum wäre gut für Steuereinnahmen, die Belegung der Vereine, Läden, Restaurants und Auslastung von Kindergarten und Schule.
- Die Gewinne von Wachstum erzielt nur eine Minderheit. Siehe Jego.
- Weil Ottenbach bereits genügend gross ist.
- Ottenbach muss den Dorf Charakter behalten und sich nicht zur "Stadt" entwickeln.
- Es wird ein organisches Wachstum gewünscht. Der dörfliche Charakter darf nicht verloren gehen.
- Die ganze Schweiz wächst. Weshalb soll gerade dieses Dorf so besonders sein und nicht mitmachen...jeden Ort trifft sonst geht es nicht auf
- organisches Wachstum, sicherstellen attraktiver und finanzierbarer Lebens- und Wohnräume
- Die vorhandene Infrastruktur sollte nicht überlastet werden.
- Die Infrastruktur muss zwangsläufig zum Wachstum geplant werden. Ohne die notwendige angepasste Infrastruktur führt ein Wachstum zum Kollaps.
- Für ein grösseres Wachstum fehlt der Wohnraum bzw. das notwendige Bauland.
- Mehr Bauflächen ausweisen, auch im Ortskern. Kinderbetreuung und Älterenbetreuung ausbauen. Einzelhandel, Apotheke, Coiffeur.
- bei Zuwachs die Nachhaltigkeit des Ausgleichs/Gleichgewichts berücksichtigen
- Mit der Verdichtung und den noch vorhanden freien Bauparzellen sollte dies machbar sein.
- Ein moderates Wachstum fördert die Nachfrage nach Dienstleistungen im Dorf
- Alle sagen immer, kein Wachstum sei ein Rückschritt. Das stimmt nicht. Klein aber fein, kann auch eine Strategie sein.
- Verdichtung und Familien in Häuser und ältere in Wohnungen
- Platz?
- Qualitatives Wachstum nicht Quantität.
- total, nicht pro Jahr
- Schwaches Wachstum, primär innerhalb des bestehenden Siedlungsgebiets
- Das Wachstum sollte abgestimmt auf die Möglichkeiten der Umwelt, Natur, Infrastruktur abgestimmt sein, und ohne grossen zusätzlichen Investitionen getragen werden.
- Das Dorf hat eine gute Grösse und es ist alles in guter Distanz da, was man braucht. Eingebettet in die Natur bietet das wunderschön begrünte Dorf viel Naherholung! Auch der ÖV ist gut ausgebaut.

- Moderat wachsen, nicht zu schnell
- Ländliches Dorf beibehalten
- Ottenbach soll keine Kleinstadt werden, der ländliche Charakter sowie die Reuss und der Wald sollten weiterhin als Erholungsgebiet erhalten bleiben.
- Rund 10% Wachstum sollten die Obergrenze sein. Ottenbach soll qualitativ, nicht quantitativ, wachsen.
- Neben der Verdichtung braucht Ottenbach zusätzlich eingezontes Bauland
- Ottenbach ist jetzt schon zu gross
- Sorge um Infrastruktur und Steuersatz
- Ottenbach soll ein Dorf bleiben...
- Schön in einem beschaulichen Dorf zu leben. Leider werden wir uns dem Bevölkerungsdruck nicht immer wehren können. Darum werden wir einem kleinen Zuwachs zustimmen müssen. Jedoch bitte keine Bevölkerungsexplosion zulassen!
- Mehr Wachstum bedeutet mehr Kosten bei der Infrastruktur wie Kindergarten, Schule, etc.
- In den 1960er bis 70er Jahren hatte Ottenbach im Vergleich mit den übrigen Gemeinden im Bezirk Affoltern ein vergleichsweise grossen Wachstum. Dann wurden relativ grosse Reservezonen festgelegt. Weil diese Reservezonen bis heute weitgehend nicht wieder in Bauland zurück gezonnt wurden, ist das Wachstum stark zurückgegangen und heute fehlen deshalb grössere nicht überbaute Parzellen in der Bauzone. Mit dieser Situation ist das Wachstum gering geblieben.
- Die Infrastrukturen müssen vorhanden sein oder die Möglichkeit besteht auf Erweiterung.
- Kein Bedarf / Vorteile durch Bevölkerungswachstum

3. Wie schätzen Sie das **Wohnraumangebot** für **Seniorinnen und Senioren** ein?

● 1: ungenügend	130
● 2: ausreichend	69
● 3: gut	19
● Sonstiges	26



4. Wie schätzen Sie das **Wohnraumangebot** für **Familien** ein?

● 1: ungenügend	33
● 2: ausreichend	130
● 3: gut	81
● Sonstiges	5



5. Wie schätzen Sie das **Wohnraumangebot** für **Ein- und Zwei-Personen-Haushalte** ein?

● 1: ungenügend	80
● 2: ausreichend	95
● 3: gut	56
● Sonstiges	10



6. Bemerkungen zum Abschnitt Siedlung und Wohnen?

- bezahlbare Gemeinschaftsprojekte, z.B. für durchmischtes Wohnen, inkl. niederschweligen Begleitungsangeboten für Familien und hilfsbedürftige Menschen, finde ich zukunftssträftig
- Ev. auch günstigen Wohnraum schaffen.
- Zahlbarkeit der Angebote für Normalverdiener sollte bleiben
- Wohnungen, insbesondere Neubauwohnungen sind für Familien mit nur einem Einkommen zu teuer
- Die Siedlungsgrösse ist ideal. Es braucht keine neuen Einzonungen.
- Zu teure Wohnungen für junge Leute, die bei den Eltern ausziehen und in der Gemeinde wohnen bleiben wollen.
- Das Angebot ist auf die vorhandene Kapazitäten der Schule anzupassen. Die vorhandene Infrastruktur ist nicht beliebig ausbaubar
- Zu wenig zahlbare Angebote für junge Haushälter
- Zu teure Wohnungen für Junge
- Werden überhaupt noch 1-oder 2-Zimmer Wohnungen gebaut?
- Zu wenig kleine Mietwohnungen für jung und alt.
- Eine Evolution von alte auf moderne Wohnungen ist notwendig, aber mehr Wohnungen nicht. Die Bevölkerungsdichte ist jetzt gut. Mehr Einwohner wird Herausforderungen bringen die uns kein Mehrwert bringen.
- (Halb)-Leerstehende Einfamilienhäuser "requirieren". Versucht es mit einer Aktion.
- Für Familien zu wenig finanzierbarer Wohnraum.
- Alters Wohnungen fehlen, falls es gibt sind sie nicht bezahlbar.
- Zu teuer
- Beobachtet wird, dass vorwiegend 2,5-3,5 Zimmer Mietwohnungen gebaut werden. Eigentum für Familien eher im oberen Preissegment. Grosse Mietwohnungen 4,5 bis 5,5 Zimmer ist kaum beobachtbar.
- Die Wohnungsknappheit ist ein grosses Problem, was sich leider immer mehr verschärft, vor allem für Wenig- bzw. Durchschnittsverdiener.
- Es fehlen Grünflächen / Begegnungszonen, Werkräume / Ateliers
- Die Schaffung eines Wohnraums, in dem Senioren nicht isoliert werden und junge Familien sie am Leben erhalten, ist von grosser Bedeutung. Eine Senioren-WG könnte ebenfalls eine Option sein. Eine ausgewogene Balance ist entscheidend.
- Es gibt wenig preisgünstige Kleinwohnungen.
- Regionen wie Ottenbach werden vermehrt von Familien gesucht. In etwas so... hier ist die Welt noch in Ordnung. Aber eine Überlastung der Region Ottenbach muss vermieden werden.

- es fehlen vor allem 3.5 Zimmer-Wohnungen
- Bin dagegen, dass in Ottenbach noch mehr gebaut wird. Wird immer mehr verdichtet und höher gebaut. Wir haben ja bald keine Grünflächen mehr.
- Bei neuen und anstehenden Bauprojekten sollte man sich intensiver mit der räumlichen Eingliederung in die Umgebung beschäftigen. Es wurde Bauten bewilligt, die sich nicht in die Umgebung einfügen.
- Unsere Senioren sind gezwungen nach Affoltern zu ziehen mangels günstigem Wohnraum
- Wichtig sind Angebote für (günstige) Mietwohnungen. Keine neuen EFH!
- Es werden immer wieder Wohnungen gebaut mit 3 oder 4 Zimmer, was für Familien zu klein ist. Zudem sind die Wohnungspreise leider zu teuer, damit es sich Familien in diesem schönen Dorf leisten können zu wohnen
- Die Gemeinde hätte auch noch Land zum verbauen.
- Familien mit Kindern werden in sehr vielen Belangen bevorzugt, was unfair ist
- Eine Modernisierung der Alterswohnungen oder Förderung von Mehrgenerationen Wohngemeinschaften wäre wünschenswert
- Es dürften kein Wohngethos gebaut werden. Die Landschaft muss stärker geschützt werden vor Spekulationen. Verdichtung führt zu unzufrieden Einwohnern.
- Räumliches Entwicklungskonzept mit Verzug ausgelöst. Zonenplanung eher vergangenheitsorientiert und infolge verpasster Initiativen im Rahmen der kantonalen/regionalen Raumplanung beschnitten bzw. zuwenig ausbaufähig...
- Es braucht mehr Bauflächen im Ortskern sowie neue Bauflächen ausserhalb.
- Neue Altersprojekte oder Generationenübergreifendes Wohnen zu erschwinglichen Preisen
- Neue Alterswohnungen für Bewohner, welche gerne ihr zu grosses Haus verkaufen würden
- Generell sind ältere Menschen die nur eingeschränkt mobil sind gezwungen das Dorf zu verlassen, sie haben keine Chance hier im Dorf selbstständig zu leben.
- Ein Angebot mit betreutem Wohnen, wie es damals die Familie Hauenstein vorhatte, wäre wünschenswert.
- Ich wünsche mehr Alterswohnungen
- Zuwenig bezahlbare Mietwohnungen
- Steigt die Anzahl Familie wird das Steuereinkommen sinken und somit sind höhere Steuern zu erwarten. Unattraktiv für Doppelverdiener. Ausgewogene Zusammensetzung der Bevölkerung muss dringend angestrebt werden.
- Aktuell wird viel Wohnraum, der für Familien geeignet wäre, von Senioren besetzt
- Die Betrachtung muss über die Gemeinde hinaus gemacht werden. Ottenbach braucht nicht für alles und jede Ausprägung ein gutes Angebot. Das Arbeiten der Zukunft bringt essentielle Änderungen, Ottenbach hat nur einen kleinen Volg, das bedeutet, dass entweder der Verkehr für Einkäufe massiv zunehmen wird, oder wie schon heute der Lieferverkehr noch mehr zunehmen wird.
- Eine schöne Siedlung wäre wünschenswert
- M.E. ist das Wohnraumangebot ausgewogen und deckt die meisten Bedürfnisse ab.
- Das Angebot an kleinen Wohnungen für das Wohnen im Alter und junge Erwachsene muss verbessert werden.
- Viel zu hohe Bautätigkeit
- Zu wenige Alterswohnungen
- Einfamilienhausstruktur möglichst lange beibehalten. Baulandangebot ausgeschöpft. Für Mehrfamilienüberbauung/ ev. Genossenschaften müssten neue Zonen erschlossen werden....!

7. Welcher Aussage betreffend das **Gewerbe** stimmen sie (am ehesten) zu?

● Wenn die Bevölkerung zunimmt, soll auch das Gewerbe mehr Platz bekommen.	89
● Der Erhalt der heute bestehenden Gewerbebezonenfläche (mit allfälligen Umlegungen an günstigere Lagen) hat Priorität	137
● Die heute bestehenden Gewerbebezonenflächen sind zu gross und müssen verkleinert werden	12
● Sonstiges	9



8. Die vorhandenen **Einkaufsmöglichkeiten** für den täglichen Bedarf sind bis ins Jahr 2040

● zu verbessern	91
● zu erhalten	157
● Sonstiges	2



9. Das vorhandene **Dienstleistungsangebot** ist bis ins Jahr 2040

● zu verbessern	106
● zu erhalten	138
● Sonstiges	5



10. Bemerkungen zum Abschnitt Gewerbe?

- Es fehlen Angebote für günstige, gesunde Mahlzeiten für take away und einfacher Ort für gemeinsames Essen. Ausserdem wäre eine kleine Permanence für Fragen und niederschwellige Angebote rund ums Thema Gesundheit sehr nützlich und ein Teil der Prävention.
- Ottenbach sollte sich nicht zu einem reinem Wohnquartier entwickeln sondern auch Möglichkeiten zum arbeiten bieten
- Einkaufsmöglichkeiten zwingend erhalten. Hat auch mit Wohnen im Alter und ‚Umweltschutz‘ eine direkte Verbindung!
- Arbeitsplätze erhalten und erweiternd
- Es fehlt die Möglichkeit Bio Nahrungsmittel zu kaufen Volg bietet kein ausreichendes Bio Angebot
- Dorfcharakter erhalten respektive verstärken durch einen attraktiven Dorfkern
- Der Volg reicht aus, ansonsten sind genügend Einkaufsmöglichkeiten in Nachbarsdörfern. Die bereits „gekürzte“ Post sollte vorhanden bleiben im Volg. Ansonsten passt das Angebot. Wir sind ein Dorf und benötigen keine massenhaften Einkaufsmöglichkeiten wie es in Affoltern stattfindet.

- Wir kaufen in Affoltern am Albis oder Obfelden ein. Angebot reicht, auch mit Zuwachs. Ich möchte erstmal aus dem Dorfkern etwas schönes und heimeliges entstehen sehen!
- Wünschenswert wäre Platz für Arztpraxis und Apotheke
- Ich vermisse eine Apotheke.
- Arztpraxis und Coiffeur fehlt im Dorf.
- Nötige Angebote: Arzt, Apotheke, Coiffeur, etc.
- Gilt es zu erhalten und bei Bedarf Dienstleistung auszubauen, vorwiegend auch Kinderbetreuung.
- Eine Arztpraxis würde das Dienstleistungsangebot sinnvoll ergänzen.
- Ein Volg kann für Familien sehr teuer werden. Zudem können sich Familien nicht immer zwei Autos leisten und somit wäre ein Discounter evtl. von Vorteil, welchem man auch mit dem Kinderwagen zu Fuss erreichen kann. Auf dem Weg dahin könnte man dann im neuen Dorf Kern ein Kaffee trinken gehen.
- Übermässiges störendes Gewerbe wie Discounttankstellen, welche den Bemühungen um die Verkehrsberuhigenden Massnahmen untergraben, sollten entschieden entgegen werden! Dies ist ein starkes Bedürfnis der Anwohner im Bereich Dorfzentrum bis Reussbrücke!
- Wächst die Gemeinde, wächst automatisch auch das Gewerbe. Wie erwähnt muss dieses Wachstum gut kontrolliert werden. Nicht zu Gross.
- Coiffeur-Salon und Hausarzt-Praxis fehlen im Dorf eindeutig
- Die Einkaufsmöglichkeiten sind sehr begrenzt.
- Es soll eine Entsorgungsstelle geben für Papier und Karton oder ein Zusammenarbeitsvertrag mit Obfelden.
- Schön wäre es, wenn es auch möglich ist Kleingewerbe in Ottenbach Platz zu bieten.
- Wozu mehr Gewerbe. Wann dann nur mit kleinen Büros
- Das lokale Gewerbe ist wichtig. Aber vielleicht kann auch vermehrt auf Lieferservice gesetzt werden, um Kosten zu sparen
- Ich finde vieles, was ich benötige im Dorf.
- Es sollte wieder einen Arzt in Ottenbach geben.
- Deutlich zu verbessern ist die Nahversorgung mit Apotheke, Einkauf, Coiffeur, Drogerie, Cafés, etc.
- Potenzial der Gewerbezone leider praktisch ausgeschöpft
- Es wäre wichtig, das Gewerbe nicht unnötig zu behindern
- Mehr Detailhandel, Apotheke, Coiffeur, Discounter, Gastronomie.
- Gewerbe bedeutet Arbeitsplätze, Steuereinnahmen und die Möglichkeit im Dorf eine Stelle zu finden. Es bedeutet, das Dorf lebt und verkommt nicht zu einem Pendlerdorf.
- In der Umgebung sind genügend Einkaufsangebote vorhanden, die auch mit dem ÖV erschlossen sind
- Erhalten
- Bäckerei, Volg, Metzgerei, Restaurants ... alles da.
- Als zusätzliche Dienstleistung wäre eine Entsorgungsstelle - so wie die Brunnmatt in Obfelden - wünschenswert.
- Das ansässige Gewerbe sollte sich massvoll in Ottenbach erweitern können
- Nur ruhiges Gewerbe zulassen. Weite Abstützung an Bezirkshauptort, das wachsen wird
- Falls eine Umzonung in Betracht gezogen wird, so sollte die Gewerbezone in der Nähe der Umfahrungsstrasse sein.

- Ottenbach verfügt im Vergleich mit der gesamten Bauzone über eine relativ kleine Gewerbezone, zudem verteilt über verschiedene Standorte. Für einen mittelgrossen neuen Gewerbebetrieb gibt es kaum ein Angebot.
11. Gibt es im **älteren Teil des Dorfs** (Kernzone gemäss rechts abgebildetem Zonenplan; braune Flächen) Bedarf oder Potenzial zur **Aufwertung**?

● Ja	127
● Nein	101
● Sonstiges	11



12. Wenn ja, wo und welcherart?

- Bauzonen moderat ausweiten besonders für das Gewerbe
- Wenn Haus sanierungsbedürftig oder Besitzer altershalber weg, nicht einfach zum abreißen bewilligen. Der alte Teil soll erhalten bleiben.
- Neugestaltung Dorfplatz ist ja bereits vorgesehen.
- Die Kernzone sollte vollständig überbauen werden, da es die zentralsten Wohnungen bietet
- Haus ‚Engel‘ sieht unfertig aus.
- Dienstleistungsangebot wie Arzt, Coiffure, etc. im Zentrum
- Es gibt meiner Ansicht nach zu wenig Lauf- & Begegnungszonen, zu viel Verkehr und keinen klassischen Dorfkern. Daher wäre eine Aufwertung des bestehenden Dorfkerns sowie ein Ausbau der Fussgängerzonen sehr willkommen.
- Erhalt der Struktur mit einfacherer Möglichkeit zu Sanierungen
- Der Dorfplatz könnte zB mit mehr Märkten genutzt werden. Frühlinmarkt , Bauernmarkt etc . Raum für Begegnungen ...
- Zone 20, parkplätze
- Platz für die Gemeinschaft der auch ein Dorffest ermöglicht, mit Bäumen und weiteren Grünflächen.
- Dorfplatz
- Begegnungszone
- Schön wäre, sofern die Gebäude der Gemeinde gehören wie Volg, Gemeindehaus, das ehemalige Restaurant Kreuz, geschichtsträchtig zurückgebaut werden oder die Fassade modernisiert wird (weg mit dem Spritzbetonfassade der 70er-Jahre).
- Eine Bauordnung mit vorgegebenen Farben, Dächern, würde auch den Wildwuchs der verschiedenen Häusern etwas mildern.)
- Günstige Wohnungen
- Haus engel
- Mehr grünflächen
- Alte Garagen an der Zwillikerstrasse sowie Affolternstrasse gegenüber vom Ulmenhof
- Kreisel an der Kreuzung
- Entlang der Hauptstrasse richtung Obfelden ist das Dorfbild eher lieblos
- Es braucht unbedingt ein Ärztehaus
- Dorfkerngestaltung

- Älterer Bausubstanz und Erscheinungsbild soll Sorge getragen werden. Keine Flachdächer, mehr Holz.
- Ältere kaputte Liegenschaften zuerst erneuern / renovieren, bevor unbebaute Fläche genutzt wird. Das schöne grüne in Ottenbach soll erhalten bleiben.
- Öffentliche Toiletten (2 Nennungen)
- Ortskern aufwerten (bereits in Planung), mehr Charme für die alten Häuser, Erhalt der kleinen Pfade zwischen den Grundstücken (sehr reizvoll und einmalig).
- Moderne oder renovierte Häuser (nicht der Ersatz von Häuser in Wohnungen).
- Bachöffnung neues Zentrum
- Abbau Tempo 30 Strecke
- Dorfzentrum soll vermehrt Begegnungsraum werden
- Beispielsweise Wasserspielplatz am Tobelbach oder Lättenbach und mit Brätelstellen oder Bänkli...
- Dorfplatz schöner und attraktiver als Begegnungszone gestalten
- Lockerung der Vorschriften in der Kernzone.
- (Spiel-) Plätze zum verweilen während schulzeiten
- Hässliche Garage neben dem Gemeindehaus müsste weichen.
- Ehemals Restaurant Engel (linke Seite) muss dringend aussen saniert werden!
- Straße neu machen und Fahrradwege fördern
- Mehr Platz und Begegnungszone im Dorfzentrum
- Eine Grünfläche im Sinne einer Parkanlage wäre toll.
- die teilweise zu rigiden Vorschriften sollen gelockert werden
- Dorfkern vergrössern und mehr Platz für kleineres Gewerbe schaffen. Den Dorfplatz als Treffpunkt ausbauen und verschönern mit mehr Grünflächen. Industrielles Gewerbe an den Rand der Ortschaft umlegen.
- In der Kernzone soll, wie in der BZO ausdrücklich festgehalten, MÄSSIG störendes Gewerbe angesiedelt sein und toleriert werden. Eine veraltete 24 Stunden Discount-Tankstelle welche massiven Mehrverkehr generiert und die Verkehrssicherheit gefährdet gehört nicht zum mässig störenden Gewerbe.
- Insbesondere hässliche Gebäude im Zentrum (wie z.B. das Pneuhaus vis a vis Gemeindehaus) sollen ersetzt werden.
- Verkehrsberuhigung, Grünflächen
- Höher, grösser
- Verdichtetes Bauen soll einen höheren Stellenwert erhalten. Die aktuelle Bauordnung schränkt die Möglichkeiten von visionär denkenden Bauherren massiv ein und verhindert dringend benötigten Wohnraum. Die führt damit auch zu Steuerausfällen, z.B. bei der Grundstückgewinnsteuer, welche erhöht werden könnte, wenn die Bebauungsmöglichkeiten verbessert würden.
- Strassen
- Attraktiver Dorfkern
- Dorfplatz wie geplant
- und Schlossweg sowie Landhusweg mit Reservezone Unterdorf - es braucht einen Quartierplan um die knappe Erschliessung und die ungenügende Parzelleneinteilung zu beheben.
- ältere nicht unter Denkmalschutz stehende Häuser könnten aufgewärtet, erhöht werden, um so ggf. für mehr Wohnraum zu sorgen.
- Spielplatz Grünflächen
- Habe keine konkrete Idee, aber aktueller Begegnungsort bei Volg/Bäckerei ist zwar zentral gelegen, aber von Strassen umsäumt, was nicht sehr attraktiv ist

- Rund um die Kreuzung beim Dorfkern. Es sieht dort leider einfach nur traurig aus. Es fehlt an öffentlichen Spielplätzen. Derjenige bei der Schule wird häufig durch Hort/Kita belegt und darf nicht genutzt werden.
- 30er-Zonen/Strecken konsequent/dauerhaft kontrollieren und Übertretungen sofort hoch büssen, ebenso absichtlich lärmende Fahrer:Innen. Tierheime wie zum Beispiel Katzenferien verbieten.
- Begegnungszonen schaffen, Verkehr beruhigen
- 30er-Zonen/Strecken dauerhaft konsequent kontrollieren und Verstösse sofort hoch büssen.
- Restaurants, Kleingewerbe
- Die hässlichen und baufällig wirkenden Industriegebäude unter der Kreuzung und an der Affolternstrasse sollen ersetzt werden.
- Velowege
- Aufwertung insbesondere ums Dorfzentrum.
- Der alte Ortsteil sollte gepflegter sein. Es gibt einige alte Gebäude welche ungenutzt und ungepflegt sind.
- Dorfkern soll mehr Charm erhalten, Einkaufsmöglichkeiten verbessern wie z.B. Apotheke/Drogerie, (Kinder)-Arztpraxis
- Die bereits geplante „Umwandlung“ des Dorfkerns
- Die Schleichwege Lanzenstrasse/Stüdlstrasse sollten mit einem allgemeinden Fahrverbot belegt werden mit Zubringer für die Anwohner.
- Verdichtung und Aufwertung um das Bevölkerungswachstum nicht mit Projekten auf unbebautem Land zu stemmen.
- Aussenräume mit Aufenthalts Qualität.
- Mehr Begrünung
- Aufenthaltsräume/Begegnungszonen
- Dorfplatz bekommt ein neues Gesicht, das finde ich gut.
- Gewerbegebäude vis-à-vis Gemeindehaus, Häuser nach dem Neuhofsaal passen nicht ins Dorfzentrum
- Muri Strasse Radarkasten .
- Ein schöner und verkehrsberuhigten Dorfplatz wäre schön.
- Gebiet Lanzenstrasse Landhuusweg
- '- Restaurant Post, die Einrichtung ist in die Jahre gekommen und sollte dringend modernisiert werden.
- Das Gebäude "Engel" sieht von aussen heruntergekommen aus. Dies stört den Eindruck vom Dorfkern.
- Die Aufwertung des Dorfzentrums ist in Planung, es sollte eine hochwertige Begegnungszone werden.
- Es hat viele alte und halb leere Gebäude die besser genutzt werden könnten, Sanierung der Häuser entlang der Hauptstrasse Erweiterung des Angebots an Detailhandel, Bau von Wohnungen und Häusern, Angebot für Familien mit Spielplätzen und Aktivitäten
- Durch Verlagerung ausgewählter Gewerbebetriebe könnte Attraktivität weiter gesteigert werden...
- Grünflächen behalten und ausbauen, es braucht einen Park
- Keine grossen MFHäuser; Hauptstrassen redimensionieren
- es sollte auf Erhalt geachtet werden. Modernisierung und Sanierung sollten ebenso Optionen sein bzw. anstelle von Abriss und komplettem Ersatz bevorzugt werden.
- Bestehende Gebäude sanieren und den Dorfcharme erhalten

- Ungenutzten oder kaum genutzten Altbestand verkleinern und neue Bauflächen für Moderne Wohnhäuser schaffen. Viele Häuser stehen leer und lassen die Kernzone heruntergekommen aussehen.
- Sanierungen zur Erhaltung der Dorfstruktur
- Angebote für die Jungen (Treffpunkt)
- Bei neuem Bauen mehr Holz anstatt Beton
- Keine Einschränkungen in der Nutzung. Ältere Gebäude sollten umgestaltet werden können. Mit guten Idee lässt sich hier viel ermöglichen und modernisieren ohne zu verschandeln. Wir sind kein Ballenberg oder Maschwanden, den Maschwanden hat ein riesiges Problem siehe auch Rettung Volg
- Hier braucht es eine gute Entwicklung für die Bevölkerung, Gewerbe und Verkehr
- verdichtetes Bauen. Bauordnung entsprechend anpassen
- Mit der angekündigten Zentrumsgst. ist schon vieles getan.
- Zentrumsgestaltung Langsamverkehr priorisieren / aufwerten
- 30 Zone muss auf der Hauptstrasse aufgehoben werden. Alter Dorfteil schützen & mit Begegnungszentrum aufwerten.
- die versifftete Pneu bude im Zentrum ist eine optische Schande
- Reduktion der Kernzone. PV Generell erlauben. Anzahl zulässiger Geschosse erhöhen inkl. Ausnutzungsziffer.
- Dorfzentrum, Busschlaufe
- Die alten Industrie Anlagen, wie ungenutzten Tankstellen, zu Wohnraum umnutzen.
- Gasthof Engel
- Zentrum autofrei
- Realisierung eines Dorfzentrums ist zwar aufgegleist, bedarf aber noch der Realisierung.
- Das Riegelhaus "Engel" hätte Potenzial für etwas schönes, was an dieser prominenten Stelle auch durchaus angezeigt wäre.
- Einige scheusslich gefärbte Fassaden haben weder in- noch ausserhalb der Kernzone etwas verloren. Hier soll die Baubehörde verstärkt eingreifen.
- Begegnungszone
- Gewerbe aus der Kernzone zugunsten von Wohnungen
- Der Dorfcharakter soll bestehen bleiben
- Pneuhaus und angrenzende Garage sollten aus Zentrum verschwinden.
- Rekonstruktion der alten Gewerbebauten
- Spielplatzrenovierung - Verschönerung bei der Bibliothek
- Allgemein Mehr Grünflächen
- Dorfplatz und Umgebung – Begrünung
- Ersatzflächen für Gewerbe z.B. Pneu Mani, etc.
- Ist in der geplanten Zentrumsgestaltung vorgesehen. Teilweise schon umgesetzt (Tempo 30)
- Dorfzentrum, Gemeindesaal
- Gemeindescheune (Vers.-Nr. 399) soll erhalten werden
- GS Nr. 256 soll unbebaut bleiben
- Ehem. Waschhaus und Brunnen auf GS Nrn. 1487 und 1488 sollen wieder aufgebaut werden
- Im bebauten Gebiet des Unterdorfs ist ein regionales Kulturzentrum zu erschaffen: Vision für in 30-50 Jahren

13. Wie wichtig ist Ihnen **hochwertige Architektur** in den **neueren Dorfteilen**, ausserhalb der Kernzone gemäss rechts abgebildetem Zonenplan?

● 1: nicht wichtig	39
● 2: mittelmässig	100
● 3: wichtig	93
● Sonstiges	16



14. Mit den vielen Gärten und Grünflächen hat Ottenbach ein grosses Potential für die Förderung der Artenvielfalt (Biodiversität) und einer einheimischen Bepflanzung. Allerdings sind an manchen Orten exotische Gehölze und Hecken anzutreffen.

Wie wichtig ist Ihnen die Verwendung von **einheimischen Pflanzen** und die Förderung von **Artenvielfalt** (Biodiversität)?

● 1: nicht wichtig	28
● 2: mittelmässig	66
● 3: wichtig	144
● Sonstiges	12



15. Ottenbach ist teilweise ein sehr **grünes Dorf** mit grossen Gärten, markanten Bäumen und unbebauten Flächen. Welcher der folgenden Aussagen stimmen Sie (am ehesten) zu?

● Unser Dorf soll wachsen. Hierfür sollen auf unbebauten Grundstücksflächen möglichst viele neue Gebäude entstehen.	12
● Eine langsame Zunahme an Bauten und Abnahme von Grünräumen ist ganz ok.	28
● Die Durchgrünung ist eine grosse Qualität, die weitestmöglich erhalten werden soll. Dafür soll auf ein wesentliches Bevölkerungswachstum (+ 800 Personen) verzichtet werden.	203
● keine	8



16. ☐

und erlebbar?

● Ja	126
● Nein	119



17. Wenn nein, wo und wie soll eine Verbesserung angestrebt werden?

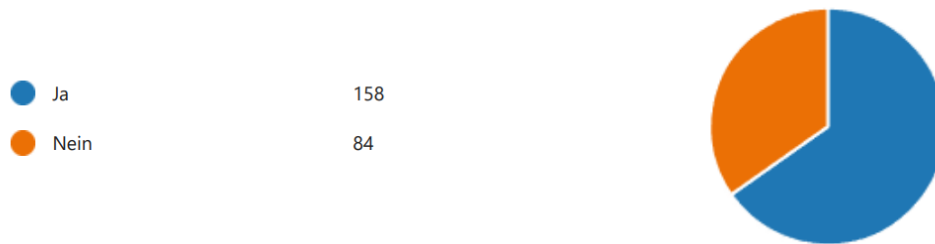
- Dort wo möglich öffnen sichtbar machen ev sogar an Kinderspielplatz oder Erholungszonen Zutritt bieten
- mehr freilegen

- Ich wusste nicht mal, dass es den gibt.
- Am Lättenbach wurde über die letzten Jahre konsequent Bäume umgehauen, Mähland erweitert und der Raum dort sowohl ökologisch und insgesamt abgewertet. Diese Entwicklung ist rückgängig zu machen.
- Im Dorf Bach nach Möglichkeit freilegen
- Es wäre schön wenn es für Kid einige Stellen gäbe die zum abkühlen und planschen einladen. evt mit Brätelstelle für Familien
- Neue Wege. Kleine Brücken ? Was ist gut machbar dafür ?
- Überall wo möglich
- Mehr freilegen
- Natürlicher Bachlauf wiederherstellen
- Die Nr. 15 kann auch durchgeführt werden, mit einer Bevölkerungszunahme von mehr als 800 Einwohner. Bäume, vor allem grosse Bäume und Grünflächen ist eine strukturelle und planerische Organisation. Schöne Anlagen sind auch sehr viel wert.
- Nr. 16 : Kommt drauf an, wie der Mensch seine Augen öffnet - die Tiervielfalt im Lättenbach ist genial. Von Bachforellen bis Wasseramseln ist alles anzutreffen.
- Aufwertung auf der ganzen Länge
- Offen legen
- Sichtbarmachung vorallem im Zentrum
- Offen legen
- Wo möglich renaturieren
- Wanderweg und Sitzmöglichkeiten, welche zum Verweilen einladen. Geocash promoten. Ganzer Bach zugänglich.
- Affolternstrasse Nähe Bushaltestelle
- Z.B. Vor Frego auf der Wiese/Grundstück der Gemeinde ein Weiher, kann auch Rückhaltebereich bei Hochwasser sein, mit Bänken und Zugang für Kinder zum Spielen.
- Reinigung lässt zu wünschen übrig
- Z. B. Einbezug beim Bibliotheksspielplatz
- Dem Bach mehr Raum geben
- Idealerweise ein hübscher Bachverlauf durchs Dorf mit Flanierstrecken und Verweilmöglichkeiten
- Fussweg dem Bach nach beim Bründler, Bach z. T. Nicht sichtbar wegen Gestrüpp
- Mittels öffentlichem Aufenthaltsbereich in der Nähe des Bachs und möglicherweise Zugänglichkeit im Bereich des Dorfkerns ermöglichen.
- Wo immer möglich und sinnvoll
- Ausdohlung wo möglich. Renaturierung.
- Im Bründler sollte der Bach renaturiert (mehr Platz für den Fluss) und mit einem Fussweg und Aufenthaltsplätzen versehen werden. Auslichtung des Lättenbaches zwischen Reben- und Weidstrasse.
- Wie unter Punkt 15 aufgeführt zählt der Lättenbach zum Erleben und Erfahren. D.h. ist ein Ort zum lernen für die Bevölkerung (Familien, Kinder etc.)
- Renaturierung wäre toll
- Besser sichtbar und als Ort zum Verweilen integrieren...
- es braucht einen Fussweg entlang Lättenbach im Gebiet Bründler, mit leichtem Bachgehölz, um das Gemeindehaus herum könnte der Lättenbach ausgedolt werden, z.B. mit Abbruch des Schöpfplis bzw. Dörrhüslis hinter dem Gemeindehaus und Aufhebung der Parkplätze nördlich

des Gemeindehauses. auch um das ehemalige Restaurant Funk und um die Bäckerei Rimann herum könnte der Lättenbach streckenweise geöffnet werden.

- Renaturierung und Weg dem Bach entlang
- im Dorfzentrum, Gewerbe haben im Dorfzentrum keinen Platz
- Bis jetzt war der Lättenbach für mich gar nicht sichtbar. Es wäre schön, diesen Bach besser wahr zu nehmen.
- Ganzen Bachlauf offen legen, nicht kanalisieren.
- Konzept wie zB. Semesterarbeit Verdichtung der ZHAW von 2012
- Renaturierung
- Ganzen Bachlauf offenlegen und nicht kanalisieren.
- Spielplatz am Wasser bauen
- Es wäre schön wenn er freigelegt und renaturiert werden könnte
- Zugänglichkeit verbessern
- Ein Ort für ein Wasserspiel für Kinder wäre toll. Oder zum Plantschen
- Wo sinnvoll und wenn möglich im Dorfkern. Aktuell nimmt man ihn kaum wahr.
- Die teilweise unter dem Boden geführten Strecken sollten freigelegt werden.
- Im Dorfzentrum
- Mehr freigelegt werden
- Wo möglich offenlegen
- Dort, wo er entlang der grünen Wiese verläuft könnte er zugänglich gemacht werden und mehr Platz bekommen Im Bereich der Muristrasse sollte der Bach wieder freigelegt werden. Starkregenereignisse müssen in die Planung mit einbezogen werden. Im oberen Bereich Weidstrasse bis Gemeindehaus ist der Bach gut sichtbar. Eine Kneippanlage und Barfusspfad können den Bach für die Bevölkerung aufwerten.
- Kaum Zugang zum Bach Offenerere Gestaltung des Zugangs Meist eher als Hindernis wahrgenommen
- Öffnung des fließbereichs
- Der Bach sollte renaturiert werden und auf dem Gemeindeteil vom Bründler ein Erholungsort für die Bevölkerung erstellt werden
- Renaturierung wo möglich
- Der ist gar nicht einsehbar, es sei denn man kriecht durch die Wiese.
- Ein Spaziergang entlang des Baches würde das Ziel des Erlebens erhöhen.
- Weg entlang ermöglichen
- Eine offenlegung zu beispiel im bereich der Muristrasse oder bei Zusammenfluss mit tobelbach ist eine persönliche Traum
- Ökologische Aufwertung Bachufer
- Im Dorfzentrum, die Tunnelung öffnen
- Freilegen des Lättenbachs wo möglich
- '-Ein Weg entlang des Baches machen, Ein Abenteuerspielplatz neben den Bach realisieren hinter der Bibliothek. Sitzbänke errichten entlang des Baches und Bäume für Schatten.
- Evtl. Verbreiten, Vergrössern des Bachs
- zu stark kanalisiert, im unteren Dorfteil nur wenig sichtbar
- Spazierweg erbauen

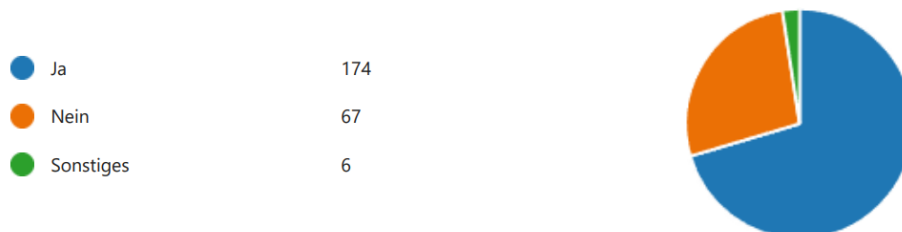
18. Durch Ottenbach fließt der **Tobelbach**. Ist dieser Bach genügend einsehbar und erlebbar?



19. Wenn nein, wo und wie soll eine Verbesserung angestrebt werden?

- Dort wo möglich öffnen sichtbar machen ev sogar an Kinderspielplatz oder Erholungszonen Zutritt bieten
- Zwischen "Bachdolenstrasse" und "Am Tobelbach" könnte man eine kleine Brücke bauen. Auch fehlt eine geeignete Stelle um Seine Füße darin zu baden.
- Renaturierung im unteren Bereich
- Es wäre schön wenn es für Kid einige Stellen gäbe die zum abkühlen und planschen einladen. evt mit Brätelstelle für Familien
- Überall wo möglich
- Offenlegung
- Aufwertung auf der ganzen Länge
- Wo möglich Renaturierung
- Wanderweg und Sitzmöglichkeiten, welche zum Verweilen einladen. Geocash promoten. Ganzer Bach zugänglich.
- Ein Brätel, Picknick-Platz mit Zugang zum Wasser für Kinder."
- Idealerweise ein hübscher Bachverlauf durchs Dorf mit Flanierstrecken und Verweilmöglichkeiten
- Am Tobelbach selbst und an der Muristrasse im unteren Dorbbereich
- Wo immer möglich und sinnvoll.
- Ausdohlung wo möglich. Renaturierung.
- Wie unter Punkt 15 aufgeführt zählt der Lättenbach zum Erleben und Erfahren. D.h. ist ein Ort zum lernen für die Bevölkerung (Familien, Kinder etc.)
- Besser sichtbar und als Ort zum Verweilen integrieren...
- Weniger unterirdische Führung
- Beim Salzrain ist er ok, entlang der Muristrasse noch Aufwertungspotential
- Evtl. ein Spielplatz am Wasser bauen.
- Es wäre schön wenn er freigelegt und renaturiert werden könnte
- Zugänglichkiet verbessern
- Ort zum Wasserspielen für Kinder
- Spazierweg rund um Tobelbach erweitern
- Ich würde es schön finden in der Nähe der Kirche rsp. in zentrumsnähe mehr Zugang zum Bach zu haben. Dafür müsste mehr Platz für den Bach zur Verfügung stehen
- Ich möchte gerne mehr Fische und Frösche sehen.
- Öffnung des Fließbereichs
- Renaturierung wäre schon anzustreben was aber mit den nahen Gebäuden eher schwierig wird
- Zu stark zugewachsen. Von erleben kann keine Rede sein.
- Ökologische Aufwertung Bachufer

- im oberen Teil wenig zugänglich, unten wenig sichtbar
 - Spazierweg erbauen
20. Der **Klimawandel** bringt u.a. mehr heisse Tage, warme Nächte, Stürme und Überschwemmungen. Soll die Gemeinde aktiv Massnahmen zur Förderung von Beschattung, Versickerung und Verdunstung von Wasser ergreifen?



21. Bemerkungen zum Ortsbild und Freiraum?

- Ottenbach soll ein Dorf mit sein wo eine durchmischte Bevölkerung leben kann. Hochwertige Architektur und Biodiversität soll auch mittleren Einkommen ermöglicht werden. Es geht um die Zukunft.
- Ottenbach ist auch mit einem grossen wachstum ein dorf im grünen. Und von jedem Punkt im dorf kann in keinen 5 minuten zu fuss die natur erreicht werden
- mit einer reduzierten und nachhaltigen Bautätigkeit in Ottenbach können viele Probleme entschärft werden.
- Ottenbach ist sehr schön und soll so bleiben, dennoch wären ein Ausbau der Begegnungszone sowie eine allfällige Einführung einer Fussgängerzone sehr willkommen.
- Es wird zu viel Geld in den Dorfplatz investiert. Es sollte wo anders eine Begegnungszone mit Aktivitäten geschaffen werden. Der Dorfplatz wird nach ein paar Jahren nicht leben wie erhofft.
- Dort wo es möglich ist noch Bäume pflanzen
- Die Schwammstadt bringt wenig wenn es nicht mehr Platz gibt im öffentlichen Raum. Werkleitungen müssen unterhalten werden sonst steigen die Energiekosten weiter
- Rund um Volg und Beck und gegenüber das alte Haus dahinter ist ein schöner Baum ... Diesen Platz könnte man besser zur Geltung bringen.
- Durchgangsverkehr Ost-West eingrenzen / umleiten. Attraktiven Dorfkern ermöglichen und Tradition Spräggelen fördern!
- Den Bach vom Ulmenhof Richtung Rickenbacherstrasse freilegen. Grundstück Ackermann/Chresta
- Beschattung durch Pflanzen wäre eine Idee. Das Ortsbild soll unbedingt erhalten bleiben - es wurde bereits durch grosse Neubauten missgestaltet und es wäre schade wenn in Ottenbach dies weitergeführt wird. Ein Bevölkerungszuwachs sehe ich nicht als Bereicherung, erst recht nicht wenn dies die Verbauung unserer schönen Flächen bedeutet.
- Weniger Flachdach Gebäude. Diese passen nicht ins Ortsbild.
- Was Ortsbild ist ideal und muss unbedingt beibehalten werden
- Was passiert mit der Riesenfläche bei Im Bündler Strasse? Einfluss nehmen in Zukunftsgestaltung!
- Ortsbild erhalten, Reservezonen nicht bebauen, keine grossen Überbauungen errichten
- Wichtig nicht zu modern! (Quadrstisch) passt nicht ins schöne Ortsbild.
- Rückhaltebecken für beide Bäche oberhalb Siedlungsgebiet

- Der Schutz der Umwelt bedarf noch höherer Priorität. Dabei ist das Wachstum kein Zielkonflikt, schade das dies oft so dargestellt wird. Wachstum bedeutet auch mehr Chancen für Infrastruktur und Umweltschutz. Hohe Wohn- und Arbeitsqualität.
- Die Anzahl privater Schwimmbäder muss reduziert werden
- Genügend Beschattungs Bäume beim neuen vorgesehenen Dorfplatz Pflanzen.
- Angebote für Familien, Jugendliche und Einzelpersonen oder ältere Menschen schaffen, damit das Dorf belebt ist.
- Klimawandel wird überbewertet.
- Ich fände es schön, wenn mehr Beete mit Bienenfreundlichen Blumen angelegt würden evtl ergänzt mit schönem Schwemmholz von der Reuss.
- die Bau- und Zonenordnung soll so geändert werden, dass verdichtetes Bauen einfach möglich wird
- Natürliche Strukturen sind wichtig fürs allgemeine Wohlbefinden. Sie sind zu erhalten und aufzuwerten: Arten- und Klimaschutz.
- Wie bereits erwähnt, für den Menschen ist eine intakte Umwelt, Natur in der Region Ottenbach wichtig. Somit ist auch der Punkt 20 in der Weiterentwicklung von Ottenbach ein Punkt der sehr berücksichtigt werden muss.
- Wir möchten kein weiteres verdichtetes Wohnen! Genau deswegen sind wir aufs Land gezogen, sonst hätten wir gleich in der Stadt bleiben können...
- es sind vor allem keine asphaltierten Parkplätze oder Steingärten mehr zuzulassen !!!
- Alles sehr gut. Und schön eines nach dem anderen
- Ich hoffe, dass es wenig Umzonung gibt und es grün in unserer Gemeinde bleibt. Dies war ein wichtiger Attraktivitätsfaktor für den Zuzug nach Ottenbach.
- Man sollte sich am Spielplatz in Jonen ein Beispiel nehmen
- Wenn man von Grünbereichen spricht ist der neu gestaltete Teil beim Haas Areal eine traurig zubetonierte Fläche geworden. Ist zu hoffen das es beim Dorfplatz besser rauskommt.
- Keine Spielplätze, kein parkähnliches Gelände, es kommt kein Dorffeeling auf - die geplante Sanierung des Dorfplatzes ist nötig. Die umliegenden Gewerbe rund um den Dorfplatz sehen "schmuddelig" aus und passen nicht zum Ortsbild
- Einführen einer Grünflächenziffer für Neu- und Umbauten, Reservezone Lätten im Rahmen des Möglichen zur Nutzung öffnen (Park, Wasser, Gärten)
- Ich würde mehr Bäume für mehr Schatten im öffentlichen Raum schätzen
- Beides ist zu erhalte
- Erneuerung wäre sehr schön und attraktiv, Zu viele alte Scheunen und Gebäude aktuell
- Mit dem Zentrumsprojekt auf gutem Wege. Vorzeigeprojekte sollten sich auch positiv auf private Bauvorhaben auswirken...
- Das Risiko von Überschwemmungen sollte berücksichtigt werden
- Die Grünflächen und Bäume machen m.E. einen grossteil der Attraktivität von Ottenbach aus. Wird auf diese wertvolle Fläche geachtet fällt ein grosser Teil der Punkte 14 und 20 automatisch weg. Es sollte vor allem Wert auf Qualität und nicht Quantität bezüglich Wohnraum und Wachstum gesetzt werden und das was Ottenbach ausmacht erhalten bleiben (neben den Grünflächen bspw. auch die verschiedenen Wohngebiete mit Einfamilienhäusern ohne "Würfel", Gebiete mit Mehrfamilienhäusern wo es etwas mehr lebt etc.) Dies trägt langfristig und nachhaltig zur Attraktivität bei.
- Ortsbild is schäbig und hat mehr Potential. Das Dorfzentrum ist schlecht entwickelt. Unvergleichbar zu Jonen oder Obfelden erkennt man nicht genau wenn man im Dorfzentrum ist.
- Mehr Platz für Bäume an Strassen und in Quartieren.
- Eine ökologische Aufwertung der vorhandenen Grünflächen ist anzustreben

- Die Reservezonen sind auszuzonen und Grün- und Erholungsflächen zu erstellen.
 - Neue Gebäude sollen sich in die Landschaft gut einfügen und sollen nicht zu auffällig sein.
 - Naturnahe Grünflächen statt Rasen, Solaranlagen auf allen neuen Dächern, Sickersteine statt Asphalt, wo möglich
 - Möglichst grossen Freiraum lassen
 - Das Ortsbild und die Freiräume mit den diversen Kleinstwegen muss erhalten bleiben
 - Zentrumsgestaltung als Ort der Begegnung konsequent und rasch durchziehen. Als eine weitere Möglichkeit bieten sich die jeweiligen Strassenfeste im Quartier an. Die Gärten sind als Oase der Erholung ideal
 - Wenn mehr Wohnraum zur Verfügung gestellt werden muss, dann sollte das im Kern des Dorfes passieren.
 - Der Dorfplatz ist in der heutigen Form ausreichend und muss nicht vergrössert werden.
22. Die **Landschaft** um das Dorf ist sehr wertvoll und bietet manche Möglichkeiten für die **Naherholung**. Besteht aus Ihrer Sicht der Bedarf nach Veränderungen oder neuen Möglichkeiten?



23. Wenn ja, wo und welcherart?

- Der Natur, möglichst ohne Freizeitangebote, ihren Platz lassen.
- Aufwertung des Reussufers um es für das Baden (ein und ausstieg) attraktiver zu machen
- Mit der Umfahrungsstrasse ist der Lebensraum an der Reuss zu stark vom Rest des Dorfes abgeschnitten.
- Auf dem ganzen Gebiet mehr Bänkli
- Unbedingt erhalten! An der Reussbrücke eine gute Bademöglichkeit einrichten, eine Möglichkeit sich umzuziehen und einzusteigen in die Reuss.
- Wenn man schon den Dorfkern und das bebaute Gebiet zur Zone 30km/h erklärt hat, erscheint es mir doch etwas Paradox, wenn dann z.B die Isenbergstrasse und die Landwirtschaftlichen Kieswege keine solche Beschränkung haben. Als Fussgänger z.B. Isenbergstrasse stelle ich oft Fahrzeuge fest, die es besonders eilig haben. Velofahrer Downhill sind auch nicht zu unterschätzen.
- Mehr Sportflächen (z.B. Tennis, Fussball, Volleyball, etc.), öffentliche Kraftstationen wie es sie in Spanien üblich sind, bessere Fahrradwege wo möglich und sinnvoll, usw.
- Überquerung von neuen Strassen sicherstellen.
- Wichtig - viel begrünen - auch in den Dorfteilen - zwischen den Häusern, Dorfplatz, Bushaltestelle Dorf, ... Es ist schön, grüne kleine Oasen zu bilden. Wohnstrassen in 30er-Zonen könnten zu 40% begrünt werden.
- Mehr beschattete Sitzgelegenheiten für Spaziergänger
- Pontonnier Flaesche am Fluss umgestalten? Mischbenutzung Sommerkaffee, Sportanlagen und Pontonniers
- Kanalisierte Bäche 'befreien', mehr Hecken, Hochstämme (v.a. Schellbirnen) fördern/anpflanzen, mehr Hecken.
- Mehr Grillstellen im Wald

- Ein Park in Zusammenhang mit Freizeit (Sport).
- Gedeckte Rastplätze am Waldrand Isenberg, Fabrikkanalspitz Nord, beim Wehr und südlich, etc
- Vita Parcours, Walderfahrung, Themenweg, street-workout
- Mehr bänkli
- Badihüsli wie früher an der Reuss
- das Fussweg-Netz ist zu erweitern, wie ich es schon vor x-Jahren dem Gemeinderat vorgeschlagen habe
- Bestand an Bäumen und Biodiversität fördern
- Kein Bau von Windrädern, die den Boden verdichten und schädlich sind bezüglich Lärmemissionen und Vogelschutz
- Feuerstellen, velowege, Bänke
- Mehr Wald für die Tiere.
- Verbesserung und Durchgängigkeit des Velonetzes!
- Wo ist der Veloweg nach Affoltrn sm Albis ??
- Ein durchgehender Panoramaweg entlang des Waldrandes wäre wünschenswert
- Die Landschaft muss unbedingt erhalten bleiben.
- Mehr zugängliche Grillstellen, Schönere Nutzung des wunderbaren Flussufers, Freibad möglich, Wasser Spielplatz möglich
- Angebote für Familien, Kinder und Jugendliche
- Mehr Spielplätze am Rand des Dorfes oder Im Wald wenn möglich./ Anziehung von einem Tennisverein.
- Biketrails/Pumptrack für Kinder & Jugendliche
- Zwei bis drei Überquerungsmöglichkeiten der Umfahrungsstrasse in unser bewährtes Naherholungsgebiet. Eventuell im Rahmen eines lehrreichen Erlebnisses/Abenteuers für Kinder und Erwachsene.
- Mehr Bänkli und Picknickplätze
- Windkraftwerke erlauben
- Keine Windräder in der Natur
- vermehrte Förderung der Biodiversität und Schutz der Natur und der Tierwelt.
- Eine Fläche neben der Reuss mehr nutzen für Spielplatz/Sitzbänke/grössere Grillplätze. Beispielsweise neben dem Pontonierhaus.
- Mehr Sitzgelegenheiten
- Die Fusswege an die Reuss sollten verbessert werden
- um Ottebach existieren viele Möglichkeiten für Naherholung. Müssen unbedingt erhalten werden
- Bessere Fahrrad Verbindungen und sichere. Strassen Übergänge
- Es hat zu wenige Plätze zum Verweilen und geniessen (Bänke, Tische, Brunnen)
- Spazierweg mit Informationen zur Gemeinde erbauen
- Das «Badehüsli» und der Badeplatz beim alten Wehr sind wiederaufzubauen: Aufschüttung/Revitalisierung des Ufers, damit Familien mit Kindern wieder dort spielen und baden können.

24. Wie schätzen Sie das Angebot für **Freizeit und Erholung** im öffentlichen Raum für **Kinder (0-12 Jahre)** ein?

1: ungenügend	43
2: genügend	122
3: gut	57
Sonstiges	16



25. Wie schätzen Sie das Angebot für **Freizeit und Erholung** im öffentlichen Raum für **Jugendliche (13-17 Jahre)** ein?

1: ungenügend	98
2: genügend	82
3: gut	36
Sonstiges	13



26. Wie schätzen Sie das Angebot für **Freizeit und Erholung** im öffentlichen Raum für **junge Erwachsene (18-24 Jahre)** ein?

1: ungenügend	84
2: genügend	89
3: gut	41
Sonstiges	14



27. Wie schätzen Sie das Angebot für **Freizeit und Erholung** im öffentlichen Raum für **Erwachsene (25-64 Jahre)** ein?

1: ungenügend	42
2: genügend	113
3: gut	84
Sonstiges	4



28. Wie schätzen Sie das Angebot für **Freizeit und Erholung** im öffentlichen Raum für **Seniorinnen und Senioren (65+ Jahre)** ein?

1: ungenügend	25
2: genügend	115
3: gut	88
Sonstiges	8



- 29. Bemerkungen zum Abschnitt Erholung und Landschaft?
- Ottenbach hat genügend Platz für Freizeitaktivitäten. Ev soll die Gemeinde vermehrt für die einfachen Aktivitäten wie Wald Wasser (Reuss) usw. hinweisen
- Ein öffentlicher Spielplatz für alle Alterskategorien wäre wunderbar
- Für Jugendliche gibt es hier nicht viel. Meist hängen sie auf dem Pausenplatz ab. Das ist sehr schade. Auch der neue Jugendclub bietet ein eher dürftiges Angebot. Was in Ottenbach auch fehlt ist eine Badi :)
- Ottenbach soll Ottenbach bleiben. Und nicht zur Stadt Affoltern oder Zürich werden.
- Für Jugendliche bzw. Teenager fehlt sowas wie ein Jugendtreff oder Ähnliches, daher verbringen die Meisten ihre Zeit in Affoltern am Bahnhof.
- Einmalig schöne Landschaft mit hohem Erholungswert, deshalb bin ich nach Ottenbach gezogen
- Der Isenberg oder auch das Reussgebiet schenken und viel Natur, die auch zwingend so erhalten werden muss. Diese Qualität schafft Heimat!
- Massnahmen zur Förderung der Gemeinschaft wären sinnvoll
- Ottenbach hat bereits einige tolle Ideen (Kunstweg, Wald"bratstellen" etc.) umgesetzt. Was man noch erweitern könnte wäre ein weitere Vita-Parcour oder eine Open-Air Kraftanlage (wie sie in Obfelden in der Schule entstanden ist (blaue Fläche))
- Grünflächen erhalten, Vita Parcours o.ä. nahe Ottenbach wäre gut
- Es gibt keine Freizeit Aktivitäten ausser dem Spielplatz auf dem Schulgelände und den Wegen im Dorf für Spaziergänge. Eine Badi wäre gut für alle Altersgruppen. Ein Skatepark würde sich als Treffpunkt für jugendliche eignen. Eine Bar die verschiedene Spiele anbietet (Billiard, Darts, etc) würde sich für Erwachsene eignen. Ein Kino würde Besucher von rundum anziehen.
- Skatepark/Kletterpark/Jugi oder sonstiger Treffpunkt für Jugendliche wäre sinnvoll. Ein Freibad wäre schön. Eine Bar/Club für Erwachsene mit Billardtischen, Dartspiele etc.
- Shuttle vom Zentrum an die Peripherie vom Siedlungsgebiet n-s-o-w und zurück für Senioren, Kinderwagen, Hunde mit Wartehäuschen und Robidog an den Endpunkten. Von Seite der Gemeinde und neuzuzüger werden viele Beschränkungen erhoben. Aktive Kommunikation an alle Haushalte über sehenswertes und Vegetation über die Jahreszeiten.
- Von Seite der Gemeinde und neuzuzüger werden viele Beschränkungen erhoben.
- Waldflächen vermehrt in Erholungsraum einbauen.
- für schüler und jugendliche mehr anbieten als nur der schulhausplatz wäre schön
- Den Jugendlichen sollten andere Möglichkeiten offeriert werden, als täglich beim Schulhaus herum zu hängen und den verträglichen Lärmpegel zu überschreiten.
- Die Punkte 24- bis 26 können wir nichtmehr beantworten. Die Punkte 27 und 28 stimmen für uns. Grund, wollen wir mehr erleben sind Affoltern, Zürich etc. mit dem ÖV sehr gut erreichbar. Wir geniessen das "ländliche" Ottenbach.

- Junge Erwachsene dürfen sich gern andernorts ausleben, Ottenbach soll für Familien und Senioren sein
- Für kleinere Kinder hat es wenigstens 1,2 Spielplätze. Das Angebot für ältere Kinder ist dürftig. Für Jugendliche sehr öde
- es sollte wieder eine Bar geben
- Eine Bar oder ein Pub wie früher, wäre ein toller Treffpunkt für die Jüngeren, sowie öffentliche Spielplätze für die Kleineren.
- Im speziellen für Jugendliche fehlt ein spezifisches Angebot. (z.B. Skatepark)
- Ich denke für Kinder fehlt ein grosser öffentlicher Spielplatz. Auch die jugendlichen haben kein "Jugendtreff" (oder ähndlich) an dem sie sich treffen und austauschen können. Erwachsene gehen spazieren oder ins Kaffee/Restaurant.
- Rund um die Schulhausanlage herrscht Lärm, egal ob Sonntag, Feiertag, Mittagszeit etc. es sind immer lärmende Kinder teils mit Erwachsenen anwesend. Als Mieter in der Umgebung leidet man darunter. Hingegen ist das Angebot z.B. Schwimmen im Hallenbad sehr beschränkt und von der Schulzeit abhängig. Ein Vorbild wäre Obfelden.
- Ansprüche sollen entsprechend dem Charakter des Dorfes angepasst sein und es sollte nicht "alles" geboten werden, ist auch ein Kostenpunkt.
- Es ist eher ruhig aber ok. Für mehr zieht es die Leute eher nach Obfelden, Affoltern, Zürich
- Ottenbach ist in der schönen Reusslandschaft eingebettet. Bietet zahlreiche Möglichkeiten für Outdoor-Sport und Freizeit. Zusammen mit den Nachbargemeinden auch für Indooraktivitäten.
- Nach meinem Empfinden wird die Zukunft von morgen, die Kinder und Jugendlichen, zurzeit sehr wenig berücksichtigt. Es gibt zwar Vereine, aber es fehlt an Spielplätzen und Aufenthaltsorten für Kinder und Jugendliche.
- Sportanlagen und Turnhalle sollten nicht vernachlässigt werden. Wünschenswert wäre sogar ein Ausbau der Turnhalle.
- Es gibt für Kinder bis 6 Jahren nur den Spielplatz bei der Kita. Jugendliche haben so gut wie nichts. Ältere schon garnicht. Es ist einfach nichts da, ausser dem Sportplatz und zwei Basketballkörben. Ein Skatepark oder Callisthenics-Park wo sich Jugendliche körperlich ertüchtigen könnten wären interessante Konzepte ohne hohe Folgekosten.
- Bis zu einem gewissen Alter bedeutet "Freizeit und Erholung" für die Mehrheit in den jüngeren Altersklassen der Griff zum Mobiltelefon.
- Ein breiteres Angebot an Freizeit und Erholung im öffentlichen Raum würde diesen Zustand kaum ändern
- mehr Begegnungszonen mit aktivitäten.
- Mehr Begegnungszonen mit Spielmöglichkeiten z.B. Pétanque
- Für meine Bedürfnisse gute Einbettung des Dorfs in schöne Landschaften mit Spazierwegen (Wald, Reussufer, etc.)
- Die Grünflächen und Natur wird für Tier und Mensch ein ausserordentlich wichtiges gut sein.
- Der Erholungsraum der Reusslandschaft ist von hohem Wert. Es besteht die Gefahr der Übernutzung der Reusslandschaft.
- Es muss nicht alles vergegeben und serviert werden. Das Individuum soll sich initiativ am Wohlergehen beteiligen
- Ein Minigolf oder ähnliches Spiel würde für Familien eine tolle Freizeitbeschäftigung sein und könnte in die Natur von Ottenbach eingebettet werden (bei Flüssen/Reuss oder in der Nähe von den Restaurants). Wäre ein Gewinn für alle Altersgruppen.
- Die Landschaft soll zur Erholung bestehen bleiben und auf den Bau von Windkraft Türmen unbedingt verzichtet werden.
- Die bestehenden Freizeitmöglichkeiten für Kinder und jugendliche Erwachsene sind mir nicht bekannt -daher keine Antwort möglich

- Ein Spielplatz mit Fitnessgeräten erstellen

30. Wie schätzen Sie das **Fusswegnetz** für die **Schulwege** ein?

●	Es bestehen genügend Verbindungen.	191
●	Es gibt Lücken.	42

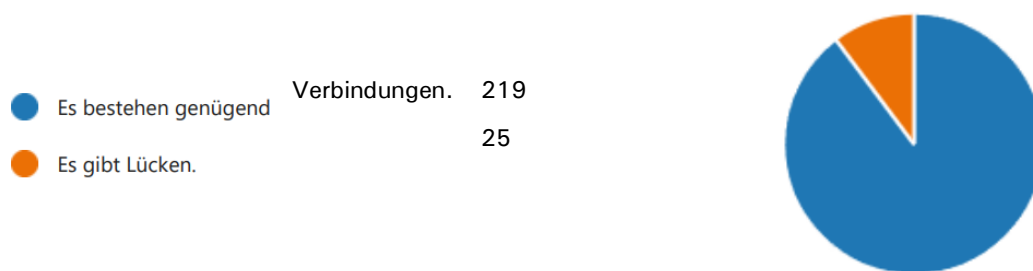


31. Falls es Lücken auf den Schulwegen gibt: Wo befinden sich diese?

- Im Hinterdorf: Eine kleine jedoch betreffend Sicherheit sehr wichtige Abkürzung wird da Privat den Kinder verboten. Da sollte die Gemeinde eingreifen
- Tempo 30 bis Dorfrand, so wären viele Verbesserungen für die Kinder möglich
- Eine ist bspw. Von Steinern zur Schule, eine weitere ist der fehlende Zebrastreifen an der Kreuzung Jonen- und Steinernstr..
- Es gibt immer Lücken. Der Gemeinderat kann ja mal mit Schulkindern mitgehen und miterleben wo allenfalls neuraligische Punkte sind :-)
- Strasse
- Wenig Zebrastreifen. Z.B. mittlere Zwillikerstrasse. Glatteis im Winter auf den schmalen Fusswegen.
- Nach Neugestaltung Dorfzentrum.
- Zwillikerstrasse Fussgängerüberweg bei Bushaltestelle und in der Mitte bei Verkehrsinsel
- An der Bushaltestelle Geeren ist der Fußgängerstreifen ungenügend gesichert. Die Autofahrer beschleunigen genau an dieser Stelle (auch da die 30er Zone kurz vorher aufhört), weil sie die Fußgänger (Kinder) oft nicht bemerken auf der Seite der Geerenstrasse.
- Zwillikerstrasse Trottoir sehr schmal
- Affolternstrasse zwischen Untermättli und Haltestelle Ulmenhof
- Kreuzung ist gefährlich da Fussgänger und Autos gleichzeitig unterwegs sind. Wurden schon mehrmals fast angefahren, da die Autofahrer sich dessen nicht ganz bewusst sind
- Verbindung Im Usserdorf mit Unterer Lätten
- direkte Fortsetzung Postweg bis altes Schulhaus, wie ich es in meinem Vorschlag zur Wegnetz-Ergänzung vor Jahren vorschlug
- Ende Jonenstrasse
- Natürlich das jetzige Dorfzentrum, der Todes-Zebrastreifen beim Volg ist ein Fiasko (aber das wird ja geändert)
- Überquerung Hauptstrasse Richtung Jonen nach Bushaltestelle nicht mehr möglich.
- Zwillikerstrasse - Geerenweg -KEIN FUSSGÄNGERÜBERQUERUNG.
- Die Zwillikerstrasse sowie die Jonenstrasse wurden teilweise zu von 50 auf 30 abkassiert. Der Entscheid bis wohin die Abkassierung gilt, ist völlig unnachvollziehbar und auch nicht im Einklang mit den Schulwegen. Hier ist das Konzept klar nochmals zu überarbeiten und die 30er Zone bis an das in alle Richtungen bis ans Dorfende zu verlängern.
- Kinder werden auf der Hauptstrasse zu wenig Geschützt. Ist jetzt besser mit der dreissiger Zone
- ‚Troittoir‘ Hauptstrasse von Zwillikerstrasse 26/28
- Wege entlang den Hauptstrassen.

- Der Zugang von der Zwillikerstrasse 24/26 zum Dorf/Schule ist nicht gegeben.
- Zwillikerstrasse 24/26
- Querung der Kantonsstrassen im Dorfzentrum.
- Auf Höhe Bachdolenstrasse/Geerenstrasse an der Zwillikerstrasse 24.
- Wenn ich an unsere Tochter denke, fehlt ein Fussgängerstreifen an der Jonenstrasse bei der Ausfahrt Steinernstrasse. Von der Steinernstrasse her kommend wäre ein Fussgängerstreifen sehr sinnvoll da man die Strassenseite wechseln muss weil das Trottoir zu eng ist, vorallem wenn die Sträucher auch noch die Hälfte bedecken. Auch wäre ein etwas sichereres Gelände beim Brüggli über den Tobelbach (beim Friedhof) sehr geschätzt, da dies ein alternativer Schulweg zur Hauptstrasse ist, jedoch Bedenken bezüglich dem Brüggli/Gelände vorhanden sind.
- Muristrasse richtung Volg überquerung Zebrastreifen.
- Probleme mit Durchgangsrechten von Privatbesitzern E sollte keine Privatstrassen mehr geben!
- Immer noch kein Fussgängerstreifen Zwillikerstrasse/Chappeliweg
- Trottoir bei Kirche schmal und nicht durchgängig
- Zwillikerstrasse
- Dorfzentrum
- Problem der Strassenüberquerung z.B. Hinterdorf
- Hauptachsen

32. Wie schätzen Sie das **Fusswegnetz** zur **Fortbewegung** und **zum Spazieren** ein?



33. Falls es Lücken auf dem Fusswegnetz gibt: Wo befinden sich diese?

- Überquerung der Umfahrung an die Reuss beim kleinen Wehr ist für alt und jung sehr gefährlich. Ich möchte nicht der Automobilist sein der jemanden anfährt weil er überhaupt nicht mit Menschen auf der Fahrbahn rechnet.
- Überqueren der neuen Umfahrung Fussweg Richtung Reuss
- Ich fände Massnahmen zur Verkehrsberuhigung wie grosse Pflanzentöpfe und Bäume auf den Hauptstrassen wichtig. So entstehen natürliche Räume für Fussgänger, Velo und Bäume.
- Umfahrung
- Über die turbirnenstrasse kein Fussgängerstreifen
- Schlittschuhweiher an die Reuss
- Fussweg dorfauswärts Rickenbacherstrasse
- Bei der Umfahrung fehlen sichere Überquerungsmöglichkeiten (Lanzenstrasse und Rickenbacherstrasse)
- Friedhoftreppe. Steil und eng. Stufen haben sich abgesenkt und sind schräg. Für Kinderwagen und ältere Personen ungeeignet und so müssen grosse Umwege der Hauptstrasse lang gemacht werden.
- Zwillikerstrasse Trottoir sehr schmal (2x)

- Troittoir Jonenstrasse (eine Seite hört plötzlich auf). Viel zu schmal Richtung Jonen bei Abzweigung Steinernstrasse
- an diversen Stellen, Trottoir-Verengungen und unsignalisierte "Sackgassen"
- Überquerung Turbinenstrasse unglücklich bei 80er-Strecke ohne Hinweisschilder oder Insel.
- Durch die Umfahrung ist der Fussweg vom Dorfkern Richtung Reuss umständlicher/gefährlicher geworden
- Vor allem an den Hauptstrassen. Das überqueren der neuen Strasse richtung Reuss. Man kommt da mit 80ig km/h. Auch mit den Velo zum überqueren bei der Agier zum Bach richtung Obfelden.
- durchgehender Weg oberhalb des Dorfes von Jonen bis Bickwil
- Nord-Süd Verbindungen gehen meist durchs Dorf
- Passieren der Rickenbacherstrasse zwischen Kreisel und Dorf.
- Der Kurzacherweg ist eine Zumutung!
- Mehr Verwertung neben den zusätzlich zu strassen so dass das Lauren relativ zu auto und mofa aufgewertet wird
- Es fehlen Fussgänger Übergänge an der Umfahrungsstrasse, Es ist teilweise sehr schwierig an die Reuss zu kommen
- Zur Reuss vom Dorfeingang Spazierwege erbauen

34. Was denken Sie, verbleiben nach der vorgesehenen Umgestaltung der Rickenbacher-, Affoltern-, Jonen-, Zwilliker- und Muristrasse einschliesslich des Zentrums noch wesentliche **Verkehrsprobleme** auf den übrigen Strassen?

● Ja	85
● Nein	153



35. Wenn ja, wo und welcherart?

- Schleichweg Bachdolenstrasse: Wird seit Tempo 30 sehr stark und viel zu schnell befahren
- Im Dorfzentrum
- Der Verkehr von Jonen oder Zwillikon her hat keine Möglichkeit das Dorf zu umfahren. Ausserdem wird die Muristrasse auch heute noch von vielen LKW's befahren, weil ihnen der Umweg über die Umfahrung zu weit ist (z.B. Zingg, Hedingen)
- Seit Eröffnung des Autobahnzubringers, hat der Verkehr auf der Jonenstrasse stark zugenommen. Eine Verbesserung ist nötig.
- Tempo 30 bis Dorfende
- Durchgangsverkehr von und nach (Richtung) Jonen
- Die weiterhin stark befahrenen Achsen Obfelden - Jonen und Zwillikon – Muri
- Von Jonen ins Zentrum zu viel Verkehr
- Umfahrungsstrasse Dorf wird zu stark abgeschnitten
- Ich fände Massnahmen zur Verkehrsberuhigung wie grosse Pflanzentöpfe und Bäume auf den Hauptstrassen wichtig. So entstehen natürliche Räume für Fussgänger, Velo und Bäume.
- Das Verkehrsaufkommen auf den Umfahrungsstrassen wird noch mehr zunehmen, für den kommenden Verkehr gibt es meiner Einsicht nach keine wirkliche Lösung.

- Raser auf der Bachdolenstrasse. Verkehrsberuhigende Massnahmen (z. B. Schwellen) wären sinnvoll
- Ja Überlastung richtung Jonen
- Rückstau - ins Dorf - ist jetzt schon vorhanden.
- Tempo 30 bis Dorfende
- 30er Zonen bis Ortsende und nicht willkürlich mitten im Ort beenden. Aktuell wird im Ort beschleunigt, was Lärm verursacht. Messtafeln am den Kantonsstrassen.
- Veloweg via Bickwil nach Affoltern
- Schleichverkehr Bachdolenstrasse (Stelle Zwillikerstrasse).
- Tempo 30 ist absolut kontraproduktiv. Verschlechterung der Sicherheit und des Lärms inklusive. Tempo 30 Zonen in den Quartieren ok, aber nicht auf den Verbindungsstrassen.
- Die Anzahl der auf der Strasse Langzeit parkierten Autos muss reduziert werden
- Stau
- Mit den neuen eingeführten Tempo 30 Zonen hat der Lärm wesentlich zugenommen! Die problematischen Stellen sind vorallem die Aufhebung von 30 Km/h auf 50 Km/h in mitten der Wohnzonen.
- Die 30er-Zone im Dorfkern ist unangemessen lang, gross und nicht zielorientiert. Mindestens die Hauptachsen durch das Dorf sollten weitestgehend zügig passierbar sein.
- Obfelden Autobahneinfahrt stau
- Verkehr Richtung Jonen bleibt bestehen. Gibt aber keine Alternative.
- die Achse Jonen-Obfelden wird weiterhin stark befahren sein, der Schleichverkehr durch die Quartiere (als Abkürzung der Hauptachsen) soll mittels beschränkten Fahrverboten (nur Anwohner und Zubringer) unterbunden werden.
- In den Stosszeiten kann die Kreuzung mit Lichtsignal zu wenig Verkehr verarbeiten, ein Kreisell könnte da möglicherweise eine höhere Taktrate bringen.
- Verkehrssicherheitsprobleme bestehen bei der Discounttankstelle an der Muristesse!
- Ausweichverkehr auf Bachdolenstrasse. Kreuzung wird umfahren.
- Schleichverkehr, problematischer seit Einführung der 30er Zonen
- die Tempo 30 Zonen sind bis an die Dorfenden zu verlängern
- Tempo 30 abschaffen auf Durchgangsstrassen
- Die Zwillikerstrasse wurde nur teils in eine 30 Zone umgewandelt. Der obere Teil ab Pilatusweg ist zur Rennstrecke geworden und bietet teils sehr gefährliche Situationen für Radfahrer und Fussgänger. Es wurde nicht durchdacht und gibt keine Begründung, warum mitten in der Strasse die 30 Zone aufhört.
- Rebenstrasse, es wird zu schnell gefahren. Schneller als in der neuen 30er Zone. Daher wird der Dorfkern umfahren.
- Generelles Tempo 30 auf allen Strassen bringt nicht die gewünschte Erfolge zur Verkehrsleitung. Die Hauptverkehrsachse (Jonenstrasse, Affolternstrasse in dem Abschnitt von Jonenstrasse bis Rickenbacherstrasse und die Rickenbacherstrasse sollte bei Tempo 50 sein und der Verkehr so durch diese geleitet werden. Wenn alles Tempo 30 ist, nimmt man nicht den vorgesehenen Weg sondern den kürzesten Weg (z.B. über die Affolternstrasse nach Affoltern statt die Rickenbacherstrasse und Turbinenstrasse).
- Die 30er Zone ist in alle Richtungen bis an das Dorfende zu verlängern. Dies würde sicherlich noch mehr Verkehr aus dem Dorf bringen.
- Stüdlerstrasse: Umfahrungsverkehr des Dorfkerns Richtung Muri/ Jonen
- Längere wartezeit in denn Rush Hour
- Es fliesst generell zu viel Verkehr durchs Dorf. Vieles davon ist allerdings hausgemacht.

- Es werden "Abkürzungen" durchs Quartier genommen.
- Mit der Schaffung neuer PP beim Restaurant Post wird der Verkehr weiterhin da sein. Das Lastwagenproblem auf der Stüdlerstrasse ist auch noch nicht gelöst.
- Umfahrung von Ottenbach ist zulaut, es sollten noch mehr (höhere) Lärmschutzdämme entstehen.
- Jonenstrasse Richtung Dorfzentrum ist viel zu schmal für Velos, wenn Autos in beide Richtungen fahren
- Rickenbacher strasse überquerung Agier uum Wald richtung Obfelden.
- Bewohner des Kantons Aargau fahren weiterhin durch Ottenbach. Die Strassen rund um Affoltern (Autobahn) sind oft "verstopft", weshalb eine Umfahrung via Ottenbach weiterhin genutzt wird.
- zuviel Durchgangsverkehr
- Man könnte flächendeckend Tempo 30 einführen. Die Beschleunigungsmanöver von gewissen Automobilisten sind übertrieben.
- Risiko des Schleichverkehr in Quartieren teilweise vorhanden Richtung Autobahnauffahrten/Durchfahrt nach Affoltern. Hier wurde trotz Umfahrung keine Änderung vorgenommen. Bereits heute steht man z.T. tagsüber im Stau und es wird auf die Dorfstrassen ausgewichen. Die Auffahrt zur Autobahn bzw auch Durchfahrt nach Affoltern sollte verbessert werden damit man nicht über Ottenbach/ Zwillikon/ Hedingen/ Obfelden etc. ausweicht.
- Die Reben-/Isensbergstrasse werden immer noch als Umfahrung genutzt und vorallem zu schnell.
- Die Affolternstrasse (von der Verzweigung Rickenbacherstrasse Richtung Obfelden) wird weiterhin sehr stark befahren. Fahrverbot mit Ausnahme Zubringer und ÖV ist zu begrüssen.
- Nord-Süd-Achse
- Grosser Stau durch den gesamten Kernbereich zwischen 16:30 und 17:30.
- Ausweichen auf Quartierstrassen
- Veloweg zu eng
- Verbindung Umfahrung-Jonen es braucht eine Umfahrung von Jonen zur umfahrungsstrasse bis weberei
- Schleichverkehr ist genius zu analysieren und zu bekämpfen
- Querverkehr Richtung Jonen. Umfahrung mit Anschluss an Reusbrücke gewünscht.
- Generell zu viel motorisierter individual-Verkehr, wird auch weiterhin zu Stosszeiten zu Stau führen
- Eliminierung Schleichverkehr Hobacher und Bachdolenstrasse
- Richtung Bremgarten gibt es keine Umfahrung
- Einfahrt Muristrasse-Affolternstrasse evtl.
- Ausweichrouten der Kreuzung sind auch alle Tempo 30. Keine Vorzugsstrassen Tempo 50 mehr vorhanden im Dorfkern. So werden Quartierstrassen auch belastet.
- Quartierstrassen sollten mit Zubringerdienst versehen werden, damit "Umfahrungen" vermieden werden. Dabei sollte auch kontrolliert und Verstösse gebüsst werden. Kontrollen und Bussen wegen Verstössen sollten auch in Zonen mit Parkverboten ausgesprochen werden. Autos werden teilweise von Pendlern aus anderen Kantonen in Quartierstrassen tageweise parkiert, in Parkverbotszonen und an gefährlichen Orten.
- Jonen-Affoltern-Zwiliken Durchfahrten
- Die Durchfahrt durch das Dorf ist nach wie vor erforderlich. Die Zwillikerstrasse wird dadurch weiter stark durch den Verkehr belastet, zumal die 30-er Zone nur den unteren Teil der Strasse abdeckt.

- Seit der Umfahrung hat es mehr Verkehr und mit Tempo 80 hört man Strassenlärm sogar noch mehr.
- Zwillikerstrasse dorf auswärts 30-50-80 zone
- Die 30er Zone ist zu kurz!
- An der Affolternstrasse sollte diese weiter aussen zum Kreisel hin anfangen!
- Bei der Muristrasse, direkt nach der Reussbrücke sollte die Geschwindigkeit auf 50kmh beschränkt sein (so wie früher). Jetzt gibt es immer wieder Leute, welche in der Kurve beim Haas beschleunigen, so dass man sie noch hört, wenn sie schon in Obfelden sind!
- Der bleibende Verkehr nach der Inbetriebnahme der Umfahrung bleibt leider bestehen,
- Betreff Zufahrt Jonen Zwillikon nach Affoltern Umgebung und Autobahnzubringer
- Länger dauernde und unangebrachte Verkehrsbelastung durch die Reduktion im Zentrum und auf den Hauptverkehrswegen durch Tempo 30.
- Affolternstrasse vom neuen Kreisel zum Dorfzentrum, ab 30er Zone Quartiersparkplätze erstellen.

36. Bemerkungen zum Abschnitt Verkehr?

- Super, dass Tempo 30 eingeführt wurde
- Auch grosse lastwagen und busse müssen sich weiterhin problemlos kreuzen können
- Gute ÖV Anschlüsse Mit Auto manchmal mühsam, aber ist machbar
- es gibt vermehrt Raser auf der Bachdolenstrasse, welche versuchen die neue 30iger Zone zu umgehen, dies könnte man durch ein Fahrverbot regeln!
- Die Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 könnte auf das effektive Zentrum begrenzt werden und nicht durchgehend durch das ganze Dorf. Ansonsten fällt mir nichts negatives ein bezüglich des Verkehrs
- 30 auf den Hauptachsen ist keine Errungenschaft
- Massnahmen zur Verkehrsreduktion helfen nicht
- Tempo 30 bei Zunahme von Elektrofahrzeugen macht keinen Sinn.
- 30er Zone bis an die Dorfgrenze ziehen
- Tempo 30, Lärmschutz? Da es immer mehr Elektrofahrzeug (auch ich) gibt, welche keinen Lärm verursachen, kann ich dies nicht nachvollziehen.
- Bitte Zone 30 für komplett Ottenbach.
- 30 Zone sollte abgeschafft werden. Mit der Umfahrung gibt es wesentlich weniger Verkehr und daher ist das Argument Lärmschutz fadenscheinig.
- Die Tempo 30 Strecken sind eine Geldverschwendung und haben der Attraktivität des Dorfes stark geschadet. Ein schneller Rückbau muss angestrebt werden.
- 30kmh nicht notwendig da genügend Verkehrinseln.
- Es ist bemerkenswerte wie vorgegangen wird: 1. vor einigen Jahren Verkehrinseln, 2. 30kmh mit Lärmschutz. 3. was ist der nächste Schritt.....?
- die Tempo 30 Zonen sind zu weitreichend. fast die ganze Gemeinde. hätte es mehr auf das eigentliche Zentrum bei der Kreuzung beschränkt.
- Tempo 30 wieder aufheben um den zusätzlichen Lärm wieder rückgängig zu machen.
- Sichere Übergänge der Umfahrungsstrasse sind notwendig an mind. zwei Stellen
- Die neue 30er Zone im ganzen Dorf ist absolut unnötig und verärgert die meisten Anwohner nur. Der Lärmpegel scheint sich für mich kaum gesenkt zu haben (war auch nocu nie ein Problem). Ein weiterer Punkt ist die provisorisch aussehende Umlenkung des Verkehrs von der Affolternstrasse auf die Rickenbacherstrasse, dies ist eine nicht nachvollziehbare und erfolglose Massnahme und wird von den Autofahrern kaum genutzt, da es eine Verlängerung der Fahrzeit bedeutet. Durch die 30er Zone und solche Massnahmen wie die oben erwähnte Unlenkung

wird der extrem teure Autobahnzubringer komplett unattraktiv für Bewohner von Ottenbach, welche im Bereich der Zwillikerstrasse wohnen. Für uns ist es fast schon einfacher über Zwillikon auf Affoltern oder Bonstetten zu fahren und dort auf die Autobahn aufzufahren.

- Ich befürworte Tempo 30 generell. Danke dafür!!
- Der Mensch genießt ein Dorfkern in dem er ungestört, kein Verkehr, sich bewegen kann. Für Ottenbach in etwas... Klein aber Fein....
- 40 Zone finde ich zu lange und übertrieben! Fast bis zum letzten Haus! Richtig Autobahn würde reichen bis zur neuen Abzweigung, wo auch die neue Markierung ist!
- Die 30er Zone ist ein Hohn. Die Hauptverkehrsstrassen zwischen Obfelden/Jonen/Zwillikon sollten wieder 50 Km sein. Die Autos werden immer leiser und die Hauptverkehrsachsen sollten normal fließen können. Wir sind die Lachnummer im ganzen Knonaueramt!
- Die Billigtankstelle an der Muristrasse bringt viel Mehrverkehr und ist ein Ärgernis.
- Für alle die Schulkinder ist die neue 30er Zone eine grosse Sicherheit. Die Aktion 30er Zone wird als Lärmreduktion deklariert und alle sind begeistert von der neuen Ruhe. Klar wurde es im Dorf ruhiger, hat es auch massiv weniger Verkehr seit der Umfahrung.
- Es wird vermehrt gerast und entstehen gefährliche Situationen wo die 30 Zone aufhört. Die Fahrbahnen sind nicht genügend als 30 Zone markiert
- Die Umfahrung des Dorfkerns zu Lasten der Rebenstrasse sollte möglichst erschwert werden.
- Generelles Tempo 30 auf allen Strassen bringt nicht die gewünschte Erfolge zur Verkehrsleitung. Die Hauptverkehrsachse (Jonenstrasse, Affolternstrasse in dem Abschnitt von Jonenstrasse bis Rickenbacherstrasse und die Rickenbacherstrasse sollte bei Tempo 50 sein und der Verkehr so durch diese geleitet werden. Wenn alles Tempo 30 ist, nimmt man nicht den vorgesehenen Weg sondern den kürzesten Weg (z.B. über die Affolternstrasse nach Affoltern statt die Rickenbacherstrasse und Turbinenstrasse).
- Gewährleistung der ÖV Anschlüsse in Affoltern am Albis ist das wichtigste Anliegen. Sonst fährt man wieder mit dem Auto.
- 30er zone ist unbrauchbar! kein lärmrückgang sondern der lärm ist noch länger zu hören! wieder 50er zone!
- Zum ÖV: ein Schnellzug Affoltern bis Zürich ist wünschenswert
- Warum muss die Affolternstrasse 30 sein und warum kann man keine anständige Verkehrstafeln montieren?
- Flächendeckend 30!
- Absichtlich Lärm verursachende Fahrer:Innen sofort hoch büssen.
- Die 30er Strecke auf den Hauptverkehrsachsen bringen mehr Nachteile wie Vorteile.
- 30er Zone seit 2.5.24 mühsam
- Tempo 30 an der Affolternstrasse wird leider überhaupt nicht eingehalten. Wenn Lastwagen mit 50 durchs Dorf donnern, ist dies sehr gefährlich für die Kinder welche an der Hauptstrasse zur Schule gehen müssen. Ebenfalls die Schulkinder welche mit dem Velo nach Obfelden fahren, sind auf dem Trottoir eine Gefahr für die Ausfahrten von Privatgrundstücken. Da hat es noch einiges Potenzial an Sicherheit in unserem Dorf
- Ich finde die 30er Zone gut, wenn es sich auch sehr lange anfühlt. Es gibt jedoch noch immer "Raser" die noch immer mit 50 durchfahren. Ich freue mich auf einen baldigen Blitzkasten 😊
- Unnötige Tempo 30 Zone auf Hauptverkehrsachse. Lärmbelastung Reduzierung, ist glaube ich nicht das Ziel, da mit geschalteten Fahrzeugen im 1-2 Gang gefahren werden muss anstatt im 4-5. sowie bei langsamen fahren der lärm umso länger zu hören ist.
- Schwierig und gleichzeitig nötig.
- Der Kurzacherweg wird bei Regen sehr schnell matschig und es bilden sich Wasserlachen. Hier sollte eine bessere Drainage und anderer Belag eingebaut werden.

- Mit der 30er Zone darf die mir zu Hilfe eilende Blaulichtorganisation mit maximalen 45 km/h anrollen (da sie auch gesetzlich an Limiten gebunden sind). So warte ich in der Not auf die ‚schleichende‘ Polizei, Sanität und Feuerwehr! Obschon Strassen da wären, die mal für 50 (sprich Notfalls für 75km/h mit Blaulicht und Horn) gebaut wurden. Armutszeugnis und egoistisch in meinen Augen.
- Ottenbach hat durch den Zubringer und den ausgelösten flankierenden Massnahmen (Verkehrsberuhigung, T30/T30-Zonen) Pioniercharakter. Aktives beobachten der Verkehrsentwicklung mit quantitativ belastbaren Daten sehr wichtig, um künftige Massnahmen sachlich diskutieren zu können. Objektive Sachlichkeit statt Streit der Missionare...
- Verkehrsberuhigende Massnahmen wie Bodenwellen können an sensiblen Orten (Schule) von Unfällen schützen
- Stau wegen der Ampel von 16:30-17:30./ Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 auf 50 sollte erst nach dem Fussgängerübergang wechseln (Richtung Zwillikon)
- öv Angebot besser ausbauen. Möglichkeit auf alle S-Bahnen ohne grosse wartezeiten (< 5 Min..) Anschluss
- Die Aufgestellten Schilder 30 reichen vollkommen, Mann braucht nicht mehr alles umzubauen, Der Kern. Dorfplatz ist ok aber der Rest können wir uns Sparen, denn die Beschilderung reicht völlig
- Tempo 30km/h, beibehalten
- Danke für die 30er Zone
- Verkehrsteilnehmer, die sich nicht an die 30er Zonen halten, sind besonders für Kinder gefährlich!
- Die getroffenen Tempo 30 Massnahmen sind in dieser Form unsinnig und schikanös. Eine teure Umfahrung zu bauen um dann auf deren Zubringer Tempo 30 einzuführen, entbehrt jeglichem Sachverstand (sorry für die klaren Worte und nein, ich bin durchaus für Tempo 30 auf Quartierstrassen). Soll wirklich Lärm bekämpft werden, wären Flüsterbeläge eine mögliche Lösung. Hier ging es aber wohl mehr um die Verwirklichung ideologischer Ansichten einer klaren - aber lautstarken - Minderheit. Wieso fand bzw. findet hierzu keine Abstimmung statt?
- Die 30er Zonen auf den Verkehrs Hauptachsen sind zu lang und unnötig!!! Ich glaube diese Tempo 30 Zwängerei ist sehr unbeliebt bei der Mehrzahl der Einwohner. Anwohner aus Jonen, Oberlunkhofen und nicht zuletzt Ottenbach müssen da durch, ob 30er Zone oder nicht.
- Kreuzung om Dorfzentrum ungebügend gelöst. Da hilt nicht mal die 30-iger Zone
- Bemerkung zu öffentlichem Verkehr: Zusätzliche Bushaltestelle Ausgangs Ottenbach (Einmündung Pfaffächerstrasse) gewünscht
- An der Zwilliker- und Jonenstrasse wohnen bis ans Dorfende Leute, die auch von einer Lärmberuhigung profitieren möchten, anstatt noch mehr Lärm beim Beschleunigen von Tempo 30 auf 50 zu erhalten. Anstatt zusätzliche Inseln zu bauen wäre es günstiger gewesen, Tempo 30 bis ans Dorfende einzuführen.
- Tempo 30 Im Ganzen Dorf!!!
- Es wurden bereits Unterschriften gesammelt um die 30er Zone zu verlängern. Die Antwort darauf war ungenügend, nicht vollständig und teilweise nicht korrekt. Z.B. In einer 30er Zone müssen Fussgängerstreifen nicht zwingend entfernt werden.
- ÖV: Eine Busverbindung nach Hedingen sollte angestrebt werden.
- Tempo 30 im Zentrum und den Hauptverkehrswegen muss wieder auf Tempo 50 zurück angepasst werden.
- Ottenbach hat sich zum Verkehr gut entwickelt, weiteres Potenzial besteht z.B. mehr Parkplätze für Anwohner mit Ladestationen ermöglichen!

37. Wo sehen Sie Risiken für die Entwicklung von Ottenbach?

- Wenn mehr Migrantinnen hier leben (müssen) braucht es aktive Integrationsbemühungen um Ängste der "Einheimischen" abzubauen.
- Verkehr
- Im finanziellen Bereich
- Stillstand anstelle von wachstum was schleichend zu einer verkleinerung führt
- Das verdichtete Bauen. Die Bauaufträge an lokale Architekten hat das Dorfbild schon jetzt ziemlich verunstaltet.
- zu hohe Bautätigkeit
- Bevormundung von Bürgern, Vorschriften von Behörden, ... Biodiversitäts Vorschriften!
- Zu hohe Kostenentwicklung
- Qualität der Schule / Anbindung ans ÖV Netz
- Ottenbach könnte überaltern, was in der Natur der Sache liegt. Dennoch kann man eine Verjüngung fördern, was dem Doft gut tun würde.
- Durch die Einführung der 30 Zonen passen die Verbindungen des Öffentlichen Verkehr nicht mehr. Sei es nach Hedingen oder Affoltern und Zug
- Zu schneller Zuwachs
- Überteuerte Projekte und Steueranstieg
- Zu grosses Wachstum und zu wenig Infrastruktur (Schule, Kindergarten)
- Zu schnelles Wachstum, Wegfall von Biodiversität und Grünflächen (z.B. Bründler) - diese sind fast einmalig in Vergleich zu anderen Dörfern
- Wachstum ohne Ende
- Zu viele Neubauten
- Es bleibt ein Durchfahrtsort. Es wäre schön wenn noch mehr Verkehrsberuhigende Massnahmen ergriffen würden. Speziell um die Reussbrücke als Erholungsgebiet aufzuwerten. Dort fahren die PKWs 60km/h. Vielleicht könnte man Uhrzeiten festlegen wo die Fahrzeuge nur 30 fahren? Stossteuten 50 andere Uhrzeiten 30?
- Dass die Gemeinde ihren Charakter als Landgemeinde verliert
- Quantitatives statt qualitatives Wachstum ist ein grosses Risiko 38. Wo sehen Sie Chancen für die Entwicklung von Ottenbach?
- zu grosse und hässliche mehrfamilienhäuser, umzonungen von Agrarflächen zu Bauzonen
- Zu viele Neuzuzüger
- Massenhafter, krampfhafter Ausbau von Wohnflächen und die Verbauung unserer schönen Grünflächen.
- Zu viel Bautätigkeit
- Zu schnelles Wachstum mit zu enger Verdichtung. Dies führt zu weniger Grün im Ort. Bsp. Engelswiese.
- Risiko: Bevölkerungsdruck aus Zürich, Einzonungsforderungen, Aufgabe der Reservezonen
- Verdichtetes Bauen: ja, aber Architektur und Grün-Zwischenflächen müssen gewährleistet werden! Gibt es Richtlinien für die Minimalbegrünung von Privstwohnflächen?
- grosse Überbauungen, Wachstum zu stark, so dass z.B. Schule / Hort Platzproblmr
- Kosten
- Zu schnelles Wachstum für die vorhandene Infrastruktur.
- Zu schnelles Wachstum
- Zu wenig Raum für Entwicklung.
- Verkehrsanbindung ÖV.
- Verkehr und das zu schnelles Wachstum.

- Zuwachs von Bewohnern und Bewohnerinnen, die nur in Ottenbach "schlafen" ; Integration von Ausländer und Ausländerinnen ; Schere zwischen reich und arm ;
- Zu viele Wohnungen und weniger Häuser.
- Das wir gemütliche Dorf karakter verlieren
- zu grosses Wachstum der Bevölkerung
- Entfremdung von Landwirtschaft und Bevölkerung, Wenig Interesse am Ottenbachspirit durch Neuzuzüger dafür mehr für Hunde und Katzen.
- Aufgrund der Verkehrssituation wird das Dorf zunehmend unattraktiv, somit wird ein gesundes Wachstum potenziell gebremst.
- Anschluss ans öffentliche Verkehr
- Dass es ein Wohlstands Vorort von Zürich wird
- Die Auslagen der Gemeinde und hohen Steuern im allgemeinen.
- Zu schnelles Wachstum kann die Dorfkultur nachhaltig beschädigen Entwicklung, Bevölkerungswachstum ohne Bereitstellung von Dienstleistungen der familienergänzenden Betreuung, Vergrösserung Schulanlagen...
- Grosses Wachstum mit Verlust des heutigen Dorfcharakters und eines Teils der Lebensqualität.
- Migration/Zuwanderung, Steuererhöhung
- Wenn zu viel und zu schnell gebaut würden werde, verlieren wir wie Obfelden den Dorf karakter.
- zu schnelles Bevölkerungswachstum & gleichzeitig Infrastruktur, welche hinten nach hinkt (Schule), Platz für Vereine etc in der Turnhalle (Turnhalle müsste ausgebaut werden)
- Heimatschutz welchen wüste Gebäude schützen will
- Dass zu viel verbaut wird und die Lebensqualität abnimmt.
- Bei weiterem Wachstum zu wenig Schulraum und zu kleine Turnhalle.
- Zu gross werden
- Zu starke weitere Überbauung führt zur Verstädterung - mit Folgen für die Infrastruktur (Schulraum-Mangel besteht ja jetzt schon, Stau...)
- bei unkontrolliertem Wachstum kann sich das negativ auf das Steuersubstrat auswirken. Bezahlbarer Wohnraum (Sozialwohnungen) ist zwar Pflicht, wirkt sich aber negativ auf die Steuereinnahmen aus
- Zu viele Massnahmen welche nicht genug durchdacht sind und am Ende mehr Kosten als sie nutzen erbringen. Wie z.B der Autobahnzubringer, welcher den Verkehrsfluss durch das Dorf praktisch gar nicht reduziert hat und meiner Meinung nach kaum einen Nutzen für Bewohner von Ottenbach hat (auch für die umliegenden Ortschaften nicht).
- Dörflicher Charakter soll trotz Wachstum erhalten bleiben.
- Zu grosse Zunahme der Bevölkerung. Ottenbach ist und wird immer aderaktiver zum Leben.
- Zu wenig günstiger Wohnraum, kein Arzt
- Wohnungsnot; bezahlbaren Wohnraum
- Kommerzielle Verdichtung auf Kosten von Grünflächen. Versiegelung der Böden
- Verlust von Grünflächen durch Überbauungen
- Zu viele Kinder mit Migrationshintergrund.
- Ich sehe das Risiko, dass zu sehr auf den Ortsbildschutz Rücksicht genommen wird und dadurch die optimale Zukunft des Dorfs aus den Augen verloren wird.
- Ich wünsche mir eine etwas weniger einseitige Politik, die alle Bedürfnisse abdeckt.
- Zu schnelles Wachstum der Bevölkerung, die Infrastruktur hinkt hinten nach

- dass alle 15 bis 20 Jahre immer wieder neue "Entwicklungskonzepte" vom jeweiligen Gemeinderat ausgearbeitet werden, die nie umgesetzt wurden oder werden, wie z.B. "Läbigs Ottenbach" u.dgl.
- Zu grosses Bevölkerungswachstum durch Neubauten
- Wenn Windräder gebaut werden würden, würden grosse gesundheitliche Probleme entstehen. Was hilft die Förderung von Biodiversität in Gärten, wenn Windräder nachweislich schädlich unter anderem für Insekten sind?
- Schnelles Wachstum bei dem z.B. die Grösse der Schule nicht mithalten kann. Grünflächen verschwinden.
- Zu schnell, zu Gross. Wachstum ist nicht so wichtig - besser Lebensqualität!!
- Bei zu schneller Bevölkerungsentwicklung: Bitte schaut, dass das Schulhaus Modular aufgebaut und beliebig erweitert werden kann nach oben und nicht jedes Mal ein neues Gebäude braucht.
- Zu schnelles Wachstum (wie im gesamten Säuliamt). Ottenbach sollte den Dorfcharakter beibehalten, bezahlbarer Wohnraum ist falsch, je teurer desto besser
- Infrastruktur wie Schule sollte rechtzeitig berücksichtigt werden. Dorfcharakter mit vielen Aktiven Bewohnern sollte gepflegt und erhalten werden.
- Zu schnell zu viel gebaut wird.
- Bei der Überalterung. Es besteht ein zu geringes Angebot für Familien mit Kindern (kein Ferienort, keine Spielplätze, keine Kinderärzte, kein Begegnungsraum). Es wird gebaut für Familien, aber die Infrastruktur wird nicht befriedigend sein.
- Attraktivität für Geschäfte und Gewerbe ungenügend
- In Ottenbach wird sehr viel gebaut, da sehe ich ein Risiko, ob auch die Infrastruktur mitkommt (Schule, Einkaufsmöglichkeiten, öffentlicher Verkehr). Es ist aber auch wichtig sich abzugrenzen und nicht das Gefühl haben man müsse alles anbieten.
- Ottenbach könnte zu einem Schlafdorf werden
- Zu viele EFH
- dass es keinen Treffpunkt gibt für schöne abende (eine bar)
- zu starkes und schnelles Wachstum - Überbauung, evtl. Bebauung durch Windräder
- Ottenbach sollte seinen Ländliche Charakter beibehalten. Ich fände es schlecht ein überproportionales Bevölkerungswachstum anzustreben.
- Dass die Infrastruktur (Schule, Kläranlage etc.) nicht Schritt halten können.
- Zu schnelles und grosses Wachstum führt zu Zusatzkosten (Schulraum, Alterswohnungen etc.)
- Dass die vielen Grünflächen und unversiegelten Flächen im und um das Dorf dem Bevölkerungswachstum geopfert werden und dann in den Jahrzehnten danach wieder mühsam für den Kampf gegen die Auswirkungen des Klimawandels (Starkregen, Hitzewellen) zurückgewonnen werden müssen.
- Zu schneller Wachstum und wenig traditionelle/hochwertige Architektur, sowie ein daraus resultierender Anstieg des Verkehrs.
- Zu schneller Wachstum, zu wenige hochwertige Architektur, Anstieg von Verkehr
- Ich hoffe nicht, dass Ottenbach zu gross wird und einen Städte-Charakter erhält. Ich mag das Dorfleben und auch, dass Ottenbach nicht viele Wohnblöcke hat die 10 Etagen haben. Ich hoffe das bleibt so (EFH und kleine MFH).
- Die Mietpreise für Familienwohnungen sind hoch und es hat zu wenig Genossenschaftswohnungen für diese benötigte Wohnungsgrösse
- Das immer mehr Junge Leute wegziehen und Ältere Menschen da kaum günstige Wohnmöglichkeiten vorhanden sind

- Es benötigt mehr Schulanlagen, ein besseres Strassenverkehrsnetz, bessere ÖV-Anschlüsse, mehr Einkaufsmöglichkeiten. Grün und ruhig kann es dann kaum noch bleiben in Ottenbach
- Wenn wir nicht wachsen oder fusionieren kann meiner Meinung nach die anstehenden Herausforderungen der sich rasch verändernden Welt nicht gemeistert werden.
- Das eventuell die Infrastrukturen, sprich die zum Teil veralteten und komplizierten Werkleitungen nicht in Einklang mit den Neubauten und Umbauten in Einklang gebracht werden können. Und wenn, es grosse finanzielle Mittel brauchen wird.
- ausländische Überbevölkerung
- Dass wir dem zunehmenden Siedlungsdruck nicht stand halten können und das Schulsystem darunter leidet.
- Weniger Verdichtung
- Das wir stark waschen und das Häuser gebaut werden wie jago gebaut hat an der Isenbergstrasse.
- '- Verlust von verbleibenden Freiflächen z.B. Lätten und Bründler. Zu grosse Mehrfamilienhäuser die den dörflichen Charakter zerstören.
- Das ‚Gärtlidenken‘ anstatt Beteiligung an den Problemen der gesamten Region. Durchfahrtsstrassen etc. Alle müssten etwas daran geben. Aktuell nimmt sich Ottenbach da viel raus und möchte trotzdem am Kapitalismus und Wirtschaftsstandort Schweiz teilnehmen.
- Zu langsamere Ausbau von Infrastruktur für Familien. Der Entscheid zur Streichung des Ferienorts ist ein solcher rückwärtig gewandter Entscheid, der weder zur Attraktivität noch zur derzeitigen Entwicklung passt
- Stagnation, welche der Nachfrage nach attraktivem Lebens- und Wohnraum nicht entsprechen kann. Abnehmendes Steueraufkommen. Wegzug Erwerbstätiger in attraktivere Regionen, Überalterung...
- Mangel an günstigen Wohnungen, relativ wenige Arbeitsplätze
- Einschränkung Grünflächen
- Aufgrund der Bautätigkeit muss die Infrastruktur ausgebaut werden. Das ist sehr teuer. Z.B. neues Schulgebäude. Billige, grosse Liegenschaften bringen mittelfristig mehr finanzschwache Bewohner nach Ottenbach mit entsprechenden Konsequenzen.
- Zu schnelles Wachstum, hinterherhinken der Infrastruktur. Zu rascher kultureller und struktureller Wandel wenn weiterhin so stark auf Investoren und Renditeobjekte gesetzt wird.
- Das ein Bauboom das Ortsbild zerstört.
- Zu grosses Wachstum in zu kurzer Zeit.
- Dass die Infrastruktur zu langsam hinterherkommt, weil die Politik nicht schnell genug plant. Sieht man jetzt bei der Kinderbetreuung.
- In der Ver-Modernisierung
- zu schnelles Wachstum, "hässliche" Überbauungen, nur noch Mehrfamilienhäuser
- Nicht bezahlbare Wohnungen für junge, die gerne in Ottenbach bleiben würden wenn sie von zu Hause ausziehen
- zu schnelles Wachstum. Tafelsilber (Immobilien) wird verscherbelt.
- Verkehr kann zuwenig aus dem Dorfkern verbannt werden
- Das Ottenbach ein Museum wird es braucht zum Bevölkerungswachstum auch ein Wirtschaftswachstum und das bedeutet gute Infrastruktur
- Ich sehe Risiken, wenn wir zu stark wachsen (wollen).
- Durchgangs Verkehr, trotz Umfahrung!
- Verschlafdorfung... abnehmendes Vereinsleben und dadurch Zusammenhalt
- Mehr Zuzüge, aber zu wenig Platz!

- Die Einwohnerzahl steigt an, somit wird der Platz insbesondere im Sportbereich immer knapper. Beispielsweise ist die Turnhalle sehr klein. Es zeigen sich bereits jetzt erste Engpässe bei der Hallenbesetzung. Bevor mehr Raum für Wohnungen geschaffen wird, bin ich der Meinung, muss man zuerst bei der Infrastruktur für die Freizeit wie beispielsweise Turnhalle oder Schulhaus erweitern.
- Zu schnelles Wachstum
- Keine Massen ansiedeln. Qualität vor Quantität
- Wachstum = Attraktivitätsverlust
- Gute ÖV Anbindung Richtung Muri fehlt.
- Zersiedelung
- Dass die Kosten für die Infrastruktur nicht getragen werden können. Und Ottenbach noch mehr eine Satellitenstadt wird
- Ich hoffe einfach, dass es nicht noch mehr Wachstum gibt und dass das Dorf eine grüne Oase für Mensch und Tier bleibt!!
- Verdichtung mit immer weniger Grünflächen, Angebote für Jugendliche ist schwierig, deren Fokus wird nicht in Ottenbach liegen
- Im finanziellen Bereich
- Als finanzschwache Gemeinde mit hohem Steuerfuss sollte die weiteren Massnahmen insbesondere daran gemessen werden, wie sie die Attraktivität der Gemeinde verbessern können. Unkontrolliertes Wachstum wäre dem nicht förderlich.
- Angebot für Wohnen im Alter nicht vorhanden. Viele älterer Ottenbacher*innen bleiben in den EFH, kein Bauland für Wohnungen, Wohnungsangebot für Jüngere und Familien ungenügend, daher massiver Preisdruck auf Immobilien, langsames Überaltern der Bevölkerung, keine medizinische Versorgung (Hausarzt), Fachkräfte für die Gemeinde- und Schulverwaltung, fähiges Personal für Kommissionen und Behörden, steigende Kosten im steuerfinanzierten Haushalt und somit steigende Steuerfuss (Verwaltung, Bildung, Soziales, Gesundheit...)
- zu schnelles Bevölkerungswachstum
- Ottenbach wird zu gross
- Ottenbach wird zum sogenannten Schlafdorf- Bewohner sind nur zum schlafen hier und nehmen nicht am Dorfleben teil.
- Zu schnell zu gross werden!
- Verdichtetes bauen auf die maximal mögliche Grundstücksfläche. Wenig Grünfläche. Viele hohe Zäune...
- Es werden zu viele hässliche Flachdach MFH gebaut. Überalterung der Wohnbevölkerung. Zu wenig bezahlbarer Wohnraum für Junge.
- Eine Überalterung, teils aufgrund fehlender günstiger Alterswohnungen. Druck der Aglo an das bisherige Dorfcharakter.
- wenn immer mehr alte gewachsene Gärten überbaut werden und die Grünflächen schwinden, dann schwindet für viele auch die Erholungsqualität und das Gefühl der Naturverbundenheit. Mehr Einwohner = mehr Lärm, mehr Verkehr, weniger Lebensqualität
- Gewerbezone ständig umplanen bringt viel Unmut ins Dorf und immense Kosten für das Gewerbe. Zudem kann man das bestehende Gewerbe nicht zwingen in neue Zonen umzuziehen.
- Zu grosses Wachstum wäre nicht schön für das ruhige Dorfleben
- Zerstörung von wertvollen Grünflächen (wichtig für Gesundheit und Lebensqualität)
- Reduktion der Vogelwelt, Lärmbelastung durch Windräder, zu starke Verbauung
- Überbevölkerung
- Zu hohe Kosten
- Dorf soll nicht zu gross werden

- Ich sehe das Risiko für Ottenbach in einer gewissen Stagnation. Man will sich gar nicht entwickeln. Die Bauzone ist heute kleiner als vor 60 Jahren. Keine Visionen, keine Strategie, kein Wachstum, keine neuen Quartiere und damit auch keine neuen Steuerzahler. Alles soll so bleiben, wie es ist. Überall Tempo 30, und Alle sollen Ottenbach möglichst umfahren.
- Zu schnelles Wachstum. Finanzielle Mittel.2
- Verlust der zahlreichen Grünflächen im überbauten Gebiet.
- Durch die aktuellen Massnahmen im Bereich Verkehr wird versucht mit der linken Verkehrspolitik in der Stadt Zürich mitzuhalten. Dadurch könnten gute Steuerzahler künftig das Dorf verlassen weil es zu viel ist.
- Zuwenig Wohnraum

38. Wo sehen Sie Chancen für die Entwicklung von Ottenbach?

- Es wird diverser in jeder Hinsicht
- Wohnraum für junge Familien
- Es gibt im moment noch genügend Flächen welche überbauen werden können
- Gewerbe
- Ottenbach als Ottenbach bewahren. Ein Dorf mit Nähe zur Rheuss, zu Zug und zu Zürich. Eine eigene Schule mit Schwimmanlage und grossem Turnverein. Top!
- Im moderaten Wachstum. Eigenständigkeit
- Schönes und gut erreichbares Dorf. Allerdings steuerlich sehr unattraktiv.
- Dienstleistungen, Bildungsangebot/Schule -> Attraktivität für Familien, Im Bereich der Reuss könnte der Zugang zum Fluss attraktiver gestaltet werden(z.B. ähnliche Stellen wie in Jonen)
- Jugend, Kultur, Begegnungszonen, Events wie Sommerfest oder Weihnachtsevent, gemütliche Sitzplätze im Kaffee und evtl. eine Fussgängerzone im Dorfkern.
- Wenn das Dorf ländlich und familienfreundlich bleibt.
- Nachhaltig auf allen Ebenen bedenken
- Durch gute Verbindungen nach ZH und ZG locken wir gute Steuerzahler an. Daher sollte nicht soviel wie möglich sonder nur sparsam gebaut weden, dafür exklusiv
- Ökologisch orientieren , ein Stadtgarten mit Gemüseanbau, Gemeinschaftsgärten fördern, Öffentliche Buchbank wie in Jonen, Eine Tauschbörse
- Der Dorfkern als Lebenszentrum ist sehr hübsch.
- Durchfahrt nach Affoltern Hedingen Zwillikon nur über den Autobahn Zubringer?
- Ottenbach misst sich an Lebensqualität!
- Ottenbach kann ein Premiumdorf für den Mittelstand werden.
- aufwertung durch fahrverbote und durch bessere Öv verbindungen, ausserdem einen grösseres lebensmittelgeschäft und einen neuen dorfplatz
- Charme beibehalten
- der neue Dorfplatz schafft eine neue Möglichkeit für das Zusammenkommen - das wäre schön. Ausserdem finde ich, dass das Angebot für Sport (VitaParcour etc) ein wenig erhöt und verteilt werden könnte.
- Attraktivität durch Landleben
- Attraktiverer Ortskern nach Umgestaltung. Dadurch hoffentlich Wiedergewinnung von Arztpraxen oder Coiffeur.
- Übersichtlich und wohnlich bleiben
- Architektonische Richtlinien!!!! Darf man ein Gebäude Apfelgrün oder Hellorange bemahlen? Seniorenflachdach wurde abgelehnt, aber es gibt andere (schlimmere) Sünden.
- Attraktivität

- Ortsbild- und Charakter bewahren, attraktiver Ort für Familien
- Lokale Geschäfte, z.B Apotheke lohnt sich bei mehr Einwohner
- Dörflicher Charakter nah an Zug und Zürich in schöner Natur.
- Wir haben fast keine Läden in Ottenbach. Wir haben keine Unterhaltung mit Ausnahme von spazieren und ddm Spielplatz für Kinder.
- Wenn Ottenbach wächst, wird es hoffentlich wieder eine Arztpraxis geben. Und eine Apotheke!
- Zentrumsplatz als Treffpunkt für die Einwohner
- Freizeit Möglichkeiten und Sportliche Vereine. Eine neue Hausarztpraxis.
- Gelöste Verkehrsbewältigung und damit ausserordentlich hoher Wohnwert.
- Innovativer Wohn- und Arbeitsraum im Einklang mit Natur und Umwelt. Guter Anschluss an die umliegenden Naherholungsgebiete und Dienstleistungen. Verbesserung der medizinischen Versorgung von Senioren. Aktive Vereinsstrukturen.
- Viel Grünflächen belassen
- Dass es trotz Wachstum seinen ländlichen Charakter bewahren kann
- Einbezug der Natur um hohe Lebensqualität zu Gewähren.
- In der Erhaltung des heutigen Gleichgewichts aus kleinem Dorfcharakter mit viel Grünfläche und guter Infrastruktur.
- Abgabe von günstigem Bauland an gebürtige Ottenbächler. Attraktivität steigern für junge Ottenbächler. Bindung an die Gemeinde Ottenbach.
- Kontrolliert grösser werden.
- Bekannter werden, alte Gebäude besser ausnützen, Begegnungszonen ausbauen.
- Durch die Dorfplatzgestaltung wird die Chance auf eine positive Entwicklung genutzt.
- Abgelegen
- Schaffen eines altersdurchmischten Wohnens wäre für alle Generationen ein Gewinn. Dafür braucht es aber sinnvolle, sinnstiftende Begegnungszonen wie z.B. Parkanlage mit Kleintiergehege etc.
- attraktive Wohngemeinde mit guten Anbindungen zu den Zentren
- Das Dorf kann moderner und einladender gestaltet werden
- Es ist der ruhige Charakter von Ottenbach zu bewahren.
- Eine Ort / Region welcher sehr kontrolliert wachsen wird aber auf einem kleinen Niveau.
- mehr Natur
- Bald attraktives Dorfzentrum, Begegnungsraum
- Keine Zunahme der Bevölkerung
- Naherholungsgebiet, Grüne Oase
- Neue Siedlungen und Bevölkerungswachstum könnten zu mehr Investitionen in den öffentlichen Verkehr und die Schulen führen, was zu einer Verbesserung der Anbindung mit ÖV und zum Bau einer Sekundarschule/Oberstufe in Ottenbach führen könnte. Zudem könnte es zu mehr Einkaufsmöglichkeiten führen durch Zunahme von Gewerbe.
- Energieautarkie
- Ich sehe die Chance, diesen bereits heute privilegierten Standort noch attraktiver zu machen.
- Klein und fein... manchmal ist weniger mehr!
- Harmonie von Gewerbe und Freizeit
- in einer lockeren Bebauung, statt totaler Verdichtung mit Rendite-Mehrfamilienhäuser, die finanziell schwache Steuerzahler bewohnen
- Keine Verdichtung des Wohnraums.

- Ottenbach sollte eine typische Wohngemeinde mit wenig Verkehr und Gewerbe bleiben
- Aufwertung Gemeindebetriebe und damit mehr Konstanz beim Personal.
- Bei der Umgestaltung des Dorfplatzes mit Begegnungszone, nicht nur der "Beck" sondern ein Ort wo man sich frei bewegen kann und nicht ständig Autos durchfahren. Umgestaltung Dorfkern ist zentral, es macht einen traurigen Eindruck und ist für Neuzuzüger nicht attraktiv genug. Das zeigt sich auch an den schlechten Immobilienverkäufen.
- Verkehrstechnisch und Landschaftlich attraktiv
- Ottenbach ist eine attraktive Gemeinde mit Wachstumspotential mit aktuell noch bezahlbarem Wohnraum. Wenn die Infrastruktur ein wenig erhöht wird, hauptsächlich im Bereich öffentlicher Verkehr (Anbindung an Bahnhof Affoltern) besteht die Chance, dass die Gemeinde Ottenbach noch attraktiver für Familien wird.
- ist ein ländliches Dorf und kann den Charakter auch behalten
- Identität weiterentwickeln
- Mehr Mietwohnungen
- Mit einer Bar
- Einen schönen Dorfkern zu gestalten führt zu einem Treffpunkt für alle im Dorf.
- Dorfkern mit Charm zu erhalten
- Mehr Angebote/Vielfältigkeit (lohnt sich mehr für grössere Zielgruppen)
- Wenig Wachstum und Pflege des Bestehenden
- Bevölkerungswachstum über Verdichtung und damit einhergehende Aufwertung der Infrastruktur (ÖV-Anbindung, Dienstleistungen, Einkaufsmöglichkeiten).
- Entwicklung Kernzone mit besserer Aufenthalts Qualität
- Entwicklung Kernzone mit besserer Aussenraumgestaltung
- Ottenbach soll auch für junge Familien attraktiv werden/bleiben um zu verhindern, dass die Nachkommen weg ziehen. Der neue Dorfkern ist ein guter Anfang!
- Naherholungsgebiet Reuss kann noch mit mehr Plätzen zum verweilen ausgebaut werden (Feuerstellen, Liegeplätzen, Kiosk usw)
- Etwas für Ältere Leute Bauen kleinere Wohnungen ,das durchmischen mit jungen Leuten. Mehr Feste zum zusammen sein.
- Wasser/Abwasser Versorgung könnte vielleicht endlich günstiger werden. Besseres Handynet
- Wir sind eine offene und moderne Gemeinde mit angenehmen Umgangsformen und gut funktionierenden Verwaltung. Darauf sollten wir aufbauen
- Dass Bauland teuer ist bzw. fast nicht vorhanden ist.
- Das Ottenbach seinen Charakter behält und dadurch eine attraktive Gemeinde bleibt.
- Aufwertung des Dorfzentrums und dadurch mehr "Leben" dort. Aufwertung des Lättenbaches. Begrünung und Versickerungskonzept, um den Klimaveränderungen entgegenzuwirken.
- '- Erweiterung der Bebauung, Anziehen von Retail Gewerbe, Gestaltung von Freizeit und naherholung, getaltung von Treffpunkten, Nutzung des Flussufers für Naherholungskonzepte
- Attraktives Potenzial, welches durch proaktives handeln von Einwohner und Behörden. Fördern des Austausch zu Ideen und Vorhaben ziwischen beiden Gruppen.
- gute altersdurchmischte Bevölkerungsstruktur und lebendiges Gemeinwesen sollte gefördert werden (Vereine, Jugendarbei)
- Grünflächen ausbauen
- Ottenbach besitzt viel wertvolles wie die erwähnten Grünflächen, verschiedene Wohngebiete für die verschiedenen Bedürfnisse. Dies macht die Gemeinde sehr attraktiv und sollte erhalten bleiben. Langfristig überlegtes und nachhaltiges Wachstum ist dazu Key.

- Mir der momentanen Größe hat Ottenbach noch die Chance auf ein wirkliches Gemeindeleben und dies sollte gefördert werden. Da es weltpolitisch sehr ungewiss ist was auf uns zukommt, wäre es wichtig die Infrastruktur für eine lokale Nahrungsversorgung zu fördern
- Die Chancen bei Photovoltaik ist sehr gross. Es gibt sehr wenige Dächer die die Sonnenenergie nutzen. Demographischen Wandel verlangsamt in dem man neue junge Familien anzieht.
- In besser erschlossenen Naherholungsgebieten
- mehr Gemeindeeigene Bauparzellen und wenn durch dritte Überbaut nur im Baurecht
- Lage mit Naherholung
- Mit guten Ideen lässt sich Wohnqualität und Wachstum sowie Wirtschaftliches Wachstum unter einen Hut bringen. Wir müssen unseren Beitrag als attraktives Dorf leisten und auch finanziell dürfen wir einfach vom Ausgleich leben. Hier gibt es noch viel Luft nach oben in Ottenbach
- Klein aber fein bleiben
- Arbeitsplätze generieren
- Neue Verkehrskonzepte und Zentrumsgestaltung
- Dorfkern, Angebote für alt und jung
- Neues Dorfzentrum
- Grüne Oase bleiben
- Entwicklungen planen, mit neuen Herausforderungen umgehen
- Windenergie
- Zentrumsentwicklung
- Erhalten, was es so besonders macht: viel Naherholung, gute Bevölkerungsdichte.
- Mitmachen
- Die Gemeinde ist weitgehend intakt (Natur, Infrastruktur und zu grossen Teilen auch das Ortsbild). Wird dieser Basis Sorge getragen und die weitere Entwicklung fachmännisch evaluiert, ist eine Entwicklung hin zu (noch) mehr Lebensqualität durchaus realistisch.
- Sehr intakte Strukturen, sehr hohe Lebensqualität, intakter Erholungsraum, guter demographischer Mix, sehr gute Kommunikationskultur in der Bevölkerung, Qualitatives Wachstum (Steuersubstrat), solide Finanzen, neues, verkehrsberuhigtes Dorfzentrum, Aktive Zusammenarbeit mit umliegenden Gemeinden in Verwaltungsaufgaben
- Interessanter gestalten für Bewohner. Öfters mal ein Dorffest. Mehr Möglichkeiten für den Austausch der Generationen
- Dorf bleiben
- Dorfplatz, Zentrum, 30er Zone ... Den ländliche Charakter behalten und Innovationen fördern, Solar-- Windenergie. Energetische Häuser fördern.
- Erhalt der hohen Lebensqualität ohne übertriebene bauliche Massnahmen, welche zuviel Geld verschlingen.
- Naherholungsgebiete Schützen und erhalten. Nicht alles Zubauen. Vorhandene Grünflächen im Dorf erhalten einen Park bauen mit grossen Bäumen und Wiesen.
- Durch Umlegung der Verbindungsstrassen sollte das Dorf entlastet werden. Jedoch Achtung: Staus Richtung Affoltern - (unglücklicher Autobahnanschluss) und Aargau nehmen zu! Das sonnige, und hoffentlich überschaubare Dorf bleibt begehrt!
- Vorbildfunktion in Naturschutz, Förderung der Biodiversität und Erhalt der Grünflächen wäre schön.
- Verdichtetes Bauen
- Verbesserung Naturerlebnis
- Dass Ottenbach eine ruhige grüne friedliche und naturnahe Gemeinde bleibt. Chancen Ausbau der Biodiversität.

- Förderung der Biodiversität, Ausbau der guten Anbindung an den ÖV.
- Bezahlbare Wohnungen für junge Paare und Familien.
- Potential für umweltverträgliche Entwicklung vorhanden
- Mehr lokales Gewerbe
- Weitere Innovationen ermöglichen z.B. im Bereich erneuerbare Energien. Solaranlagen pro aktive Angebote koordinieren.

39. Was muss unbedingt bewahrt werden?

- Dorfcharakter
- Natur und die Kultur der Freundlichkeit
- Dörflicher Charakter
- Ländlicher Charakter
- Dorfkern/Platz
- Vielfältige Kulturlandschaft ums Dorf
- Albis Beck
- Dorfcharakter
- Grünflächen
- Restaurants, volg
- Dorfcharakter
- Das Dorf-Feeling ist meiner Ansicht nach fantastisch. Die Leute sind freundlich, das Dorf ist ruhig und entspannt und es ist schön grün hier.
- Einkaufsmöglichkeiten und Begegnungsorte
- Bestehende Bepflanzungen und offene Flächen
- Dorfcharakter und Vereine
- Grünflächen und Biodiversität. Es darf auf keinen Fall zu Überbauungen im Kern kommen (z.B. neue Dorfteile wie in Uitikon oder Cham!)
- Dorfcharakter
- Der Beck und der Volg Die vielen Bäume, Begrünung
- "das Grüne", es sollte nicht jeder noch so kleine Baubereich (Bauzonen) verbaut werden. Es sollten aber doch auch Möglichkeit bestehen genügend Natur und Häuser zu bauen (mit grossen Gärten). Der Fussgängerverkehr soll entlang der Hauptstrassen geschützt und begünstigt werden. Mit Bäumen und. Keine Flachdachbauten mehr zulassen. Diese fördern das Industrielle Dorfbild.
- Natur
- Landwirtschaftsflächen
- Dorfcharakter und gute Schulen
- Traditionen
- Das „Dorf-feeling“, unser Bezug zur Natur, die Grünflächen, die Agrarflächen.
- Alte Gebäude
- Dorfleben
- Einkaufsmöglichkeit mit Postschalter
- Angenehme Wohnlichkeit“
- Die Nähe zueinander. Mehr Fußwege und Begegnungszonen im Zentrum!
- Ortsbild, Grünflächen und Reservezonen, Einkaufsmöglichkeiten
- Ländlicher Charme, Ottenbach soll nicht zum städtischen Vorort werden
- Jugendliche brauchen sicheren Raum, sich zu treffen ohne den Schulraum unsicher zu machen

- Charme dorfkern
- Die älteren Häuser sollten nicht von modernen und hrossen Bauklötzen dominiert werden.
- Dorfkerne, Charm des Dorfes
- Dorf, Natur, alte Bausubstanz
- Grünflächen (Lanzenstrasse / Ölberg). Super Naherholungszone mit ruighen und erholsamer Umgebung für Mensch und Tier.
- Das einheitliche Erscheinungsbild von Ottenbach. Sprich, keine Hochhäuser.
- Die Natur. Es darf nicht alles verbaut werden oder so stark wachsen, dass wir mit anderen Dörfern zusammenwachsen und wir kein Naherholungsgebiet haben. Das Dorfbild sollte erhalten bleiben (keine Hochhäuser).
- Der Charme des kleinen Ortes - ländlicher Einfluss, Naturnah, persönlich.
- Ortsbidl Dorfcharakter
- Hallenbad/Ferienhort
- Erholungsgbeiet
- Dorfcharakter
- Die Gemeindepräsidentin
- Ländliches Ambiente
- Grünflächen
- Dorfcharakter, Kulturförderung (Kultur Ottenbach), Vereine, Spräggele
- Spielplatz bei der Schule und Bibliothek
- Ländlicher Charakter
- Einkaufsmöglichkeiten (2x)
- Dorfcharakter, Natur und Artenvielfalt, Erholungsgebiete an der Reuss und im Wald, Restaurant Post
- Grünes Dorf
- Dorfkerne mit Einkaufsmöglichkeiten
- Das dörfliche Erscheinungsbild, ohne hässliche Wohnblocks.
- Durchmischter Charakter
- Die Anzahl Einwohner: Ottenbach ist überschaubar und damit im Gegensatz zu einer Stadt nicht anonym.
- Artenvielfalt
- Die Nähe zur Natur und den Dorf Charme.
- Dorfcharakter
- Grünflächen, Bäume, Spräggele
- Eine gemütliche Gemeinde ohne Kriminalität, wo man sich noch respektvoll begegnet und grüsst...
- Ländlicher Charakter
- Der alte Dorfteil im Gebiet Im Ölbert / Lanzenstrasse / Landhusweg! Er ist einer der letzten idyllischen Dorfteile mit schönen, alten Häusern und Gärtli. Die Menschen, die hier täglich vorbei spazieren, bleiben jedesmal staunend ab der Schönheit von unserem Quartier stehen, mit einem Lächeln auf ihren Gesichtern. Das ist bewahrenswert!
- Vorhandenes Gewerbe
- Dorfzentrum mit Restaurants, Beck und Volg
- Grünzonen
- Landschaft Natur

- Dorfcharakter
- Restaurants, Dorfkern mit Lebensmittelläden
- Grünflächen
- Reussufer
- Der Dorf-Charakter. Ottenbach soll nicht unbedingt alles anbieten, jedoch ist es wichtig, dass die täglichen Besorgungen im Dorf gemacht werden können. Dies auch mit dem Nachhaltigkeitsgedanken.
- Campingplatz
- Vielfalt behalten, auch die Landwirtschaft
- Schöne, geschichtsträchtige Gebäude wie der Engel oder das Restaurant Post.
- Die Biodiversität und unversiegelte Flächen
- Hochstammobstbäume und Hecken
- Hallenbad, auch wenn es hohe Kosten generiert, ist es ein Standortvorteil für Ottenbach. Dieser überwiegt da Ottenbach keinen eigenen Bahnhof hat.
- Die guten Busverbindungen sollen unbedingt bestehen bleiben.
- Die vielfältige Vereinskultur ist vorbildlich und soll gefördert werden.
- Der Volg und Restaurant Post ! Der Arzt ist ja gegangen .Obwohl Ottenbach über Bauland verfügen würde !Danke vielmals dafür !
- Respektvollen Umgang mit allen Beteiligten der Gemeinde
- Ein gewisser Charakter des Dorfbildes. Was leider zum Teil schon vergeben ist, zum Beispiel an der Zwillikerstrasse 13 wo neben dem anschaulichen älteren Haus flachdachige völlig unpassende Bauten entstanden sind. Bitte auf Flachdachbau völlig verzichten.
- EFH Zonen
- 30 Zone und gutes Fussgängernetz
- Schule und Einrichtungen als Zentrum des Dorfes
- die verschiedenen Wohngebiete und Grünflächen, die Einfamilienhäuser.
- Dorfleben
- Vereinsleben
- Die kulturellen Veranstaltungen sind immer ein Highlight. Das Dorf heisst einen willkommen und man finden sehr schnell Anschluss.
- Das kompakte Dorfzentrum, die ländliche Umgebung.
- '- Volg, Metzgerei, Bäckerei, Restaurants (Ärzte sind ja leider schon weg...)
- - Busverbindungen bzw. Bushaltestellen
- - Wald- und Spazierwege
- Reussufer
- Hallenbad
- Natur und Spazierwege
- Reussufer
- Naturnahe Landschaft
- Landwirtschaft
- Grünflächen
- Aktive Vereine, engagierte Behörden, demokratische Mitbestimmung, intaktes Ortsbild, Gewerbe, Schule, Freiflächen, Natur
- Wohn- und Lebensraum, dörflicher Charakter, Qualität der Primarschule und der vorschulischen Angebote, Verankerung der Verwaltung und Behörden in der Bevölkerung

- Wohnqualität mit Gewerbe. Gute gesellschaftliche Angebote mit breit gefächertem Vereinsangebot.
- Bäume, Wohnraum, Schule
- die unbebauten Grünflächen (Bründler etc.)! die schönen Spazierwege am Waldrand, im Wald, den Feldern entlang. Die Ruhe in den Quartieren und der Umgebung, insgesamt der Charakter von einem kleinen, grünen Dorf auf dem Land.
- Naherholungsgebiete erhalten. Dorfläden stärken. Anbindung an öffentlichen Verkehr.
- Dorfkern mit Einkaufsmöglichkeiten und Albisbeck, Restaurant Post und Reussbrücke.
- Die unbebauten Grünflächen, die ruhigen Wohnquartiere. Erhalt von alten Häusern mit den grossen Gärten. Ländliche Charakter.
- Landschaft zur Erholung für Tier, Mensch und Pflanzen
- Spräggele!

40. Was muss unbedingt verändert werden?

- Die Verkehrsführung im Zentrum und das Angebot für Einkaufs- und Vergnügungsmöglichkeiten
- Bedürfnisse der Bevölkerung was finanzielle Folgen hat..
- Freileitung in Boden versetzen
- Es braucht mehr gute Gastronomie im Dorfkern mit schönen Aussensitzplätzen.
- Den Verkehr weiter optimieren wie in den letzten 5 Jahren
- Weniger Denkmalschutz bei alten Bauten
- Dorfkreuzung
- Der Öffentliche Verkehr - hier ist man weit hinter den Erwartungen.
- Die Leistungen der Gemeindeverwaltung gegenüber den Einwohner stimmt nicht. Öffnungszeiten Kompetenz
- Bushaltestelle und Renovation Schwimmbad
- Wenn neuer Wohnraum dann alte bestehende erneuern und nicht unter Schutz stellen.
- Mehr Anlässe für die Bevölkerung
- Dorfplatz/Zentrum. Freizeitangebot. Positionierung des Dorfes als attraktive, stadtnahe Landgemeinde.
- Günstiger Steuerfuss
- PV Anlagen auf jedes Dach!
- Nicht zu Stadt werden
- Rückgewinnung einer Arztpraxis.
- Das Bäckerei/ und Feuerwehr Gebäudereinigung! Feuerwehr weiter weg hinbringen, Rest abreißen und komplett überdenken (Architektur!!!!!!)
- ÖV Anbindung in der Nacht am Wochenende
- Die Schule muss mutig fortschrittlicher werden (hausaufgaben abschaffen)
- Öffnungszeiten und Effizienz der Gemeindeverwaltung.
- Alterswohnungen, Jugendtreff, Einkaufsmöglichkeiten
- Dorfzentrum finalisieren, mehr Bäume überall, freie Bäche, weniger Stein- und Asphaltflächen. Grüne Freiräume im Dorffinnern schützen.
- mehr lebensmittelgeschäfte, evt eine bar für die erwachsenen
- Die Einkaufsmöglichkeiten und Unterhaltungsmöglichkeiten.
- Mehr Unterhaltungsmöglichkeiten und Geschäfte. Grösseres Hallenbad.

- Das Erscheinungsbild - was ist Ottenbach? Woran denkt man, wenn man einmal durchgefahren ist? Rifferswil usw. sind sehr schöne, lebenswürdige Ortschaften. Das ist eine Visitenkarte, die ich auch für Ottenbach gerne sehen würde. Das Zentrum und die Gebäude würden das Potenzial haben.
- Arztpraxis und günstige Alterswohnungen
- Abschaffung der 30 Zone und Strecke
- Mehr Treffpunkte für Jugendliche, Kinder und Erwachsene
- Die 30-er Zone auf eine angemessene Kernzone in der Dorfmitte verkleinern!
- Nicht zu viele Steine in den Weg legen bei Umbauten von Innenräumen bei älteren Gebäuden wenn die Fassade teilweise intakt bleibt.
- '- Spielplatzangebot/Freizeitangebot für Kinder (zB ein zusätzlicher Spielplatz, PumpTrack, Kletterwand, etc)
- - private Hallenbadnutzungszeiten erhöhen
- - öffentliche Parkplätze
- Fahrradwege und Fußwege der Hauptstrassen grösser machen.
- Mehr Platz im Dorf und einen klareren Dorfkern. Mehr Sportmöglichkeiten wie zB. Outdoor Fitness oder Vitaparcour.
- Ortskern muss schöner werden
- Der Zusammenhalt der Generationen
- die z.T. mitten im Dorf liegenden Grünflächen sollen umgezohnt und als Bauland verwendet werden können => KEINE EFH Zone, sondern 3-4 stöckige Bauten
- Der wenig einladende Dorfkern und die 30er Zone sowie die restliche Verkehrsführung in der Hauptachse.
- Übermässig störendem Gewebe wie Discounttankstellen welche absolut unnötigen Mehrverkehr generieren ist entschieden entgegen zu wirken.
- Mehr günstiger Wohnraum, Begegnungszonen, öffentlicher Spielplatz, Badihüsli an der Reuss, attraktivere Toilette beim Pontonierhaus
- Bezahlbaren Wohnraum schaffen,- für Familien und für Einzelpersonen,- + für Pensionierte
- Entschleunigung weiter vorantreiben
- Ausbau der Schule
- Wohnraum in allen Preisklassen
- keine ungenügenden Erschliessungen mehr von Einzelparzellen
- So wie es ist passt es wunderbar. Und wenn Alle noch 30 fahren noch besser
- Alte Häuser aufwerten und höher bauen.
- fangt endlich mit der Umsetzung des Dorfzentrums an
- Bessere Kommunikation der Schule und Besetzung Schulleitung. Vermehrte Abgänge, insbesondere nach kurzer Zeit, sollten hinterfragt und besser kommuniziert werden.
- Dorfkern und 30-Zone durch die GANZE Zwillikerstrasse
- Verlängerung der 30er Zone bis jeweils zum Dorfe.
- Pfad der Dekarbonisierung rasch gehen
- 30 Zone
- Mehr Begegnungszonen schaffen, Verkehr beruhigen
- Die Kirchenglocken stören abends und nachts gewaltig > sie sollen dann generell stumm bleiben. Vor allem um 05:30 ist es eine richtige Qual, eine mutwillige Schlaf-Zerstörung.
- ÖV

- Erneuerung des Hallenbads, Je nach Bevölkerungswachstum muss ein Oberstufenschulhaus her.
- Über geeignete Massnahmen sollte man versuchen, von der Notwendigkeit für ein Auto wegzukommen. Wie viele Haushalte ohne Auto gibt es in Ottenbach? Weshalb nur so wenige? Was kann die Gemeinde da tun? Da „hausgemacht“, wird man diesen Verkehr auch mit 30er-Zonen und Zentrumsgestaltung nicht wegstreichen, sondern dieser wird im Gegenteil mit jedem neuen Haushalt mehr.
- Zu großes Verkehrs Aufkommen
- Grössere gastronomische Vielfalt. Unterstützung neuer lokaler Geschäfte
- Kreuzung (was aber mit dem Dorfkern geplant ist)
- Wer in der Gemeinde eine Stelle besetzt muss mit unseren Strassen und Dorf bescheid wissen. Wo sind die Strassen u.s.w.
- Lärmpegel sollte besser kontrolliert und Verstösse geahndet werden, besonders bei Schulgelände. ÖV-Netz ist leider schlecht und lässt zu wünschen übrig. Verspätungen Bus teils bis zu 8 Minuten! Daher klappt dann der Anschluss in Affoltern nicht, was sehr ärgerlich ist
- Es sollte mehr Beruhigungsinsel in den Quartierstrassen geben, wie zum Beispiel an der Rebenstrasse, rasen immer wieder Autos mit 50 oder 60.... hier gibt es viele Kinder und Tiere.
- Effizientere Gemeinde Verwaltung
- Verschönerung im Zentrum / Abwechslung im Angebot des detailhandels
- Verkehr
- Durchgangsverkehr
- Angebot für Kinder und Jugendliche
- Der Bau von Billiggebäuden (z.B Gehrenstraße) soll durch genauere Kontrolle eingeschränkt werden. Auch auf einen harmonischen Übergang ins Siedlungsgebiet sollte besser geachtet werden.
- Ob es den Leuten gefällt oder nicht aber es wird weiter in die Richtung gehen dass immer mehr Leute zuziehen die in Zug oder Zürich arbeiten. Sie erwarten modernere Infrastruktur und bessere Freizeitmöglichkeiten für sich und für ihre Kinder. Familien mit zwei Einkommen werde in den nächsten Jahren zur Normalität. Die Infrastruktur muss frühzeitig darauf vorbereitet sein.
- bezahlbarer Wohnraum-Angebot für Senioren erhöhen. Angebote und Unterstützung des Dorflebens
- Cluster oder Wg Wohnungen für Senioren der 68iger Generation
- Gute öV Anbindungen pflegen
- Gemeindeverwaltung das ist keine Dienstleistung an der Bevölkerung eher ein Hindernis hier muss ein Umdenken stattfinden
- Förderung von neuen Restaurants
- Direkte Schnell-Velowege nach Affoltern und Zwillikon/Hedingen
- Sportplatz im Schulhaus!
- Ich sehe die Erweiterung des Sportplatzes im Schulareal als dringend notwendig.
- die elende 5G Verweigerung. Ich will endlich eine anständige Netzabdeckung im Dorf.
- Ökologische Aufwertung der Gärten
- Die alten brachen und Industriegebäude
- Kernzone
- Rückbesinnung auf Tempo 50 auf Hauptverkehrsachsen. Tempo 30 nur auf Quartierstrassen oder auf Streckenabschnitten, die der Umgehung erwünschter Verkehrsrouten dienen oder eine Gefährdung von Menschen (z.B. Schulkinder) befürchten lassen.

- Nicht zu viel! Fördern von Wohnraum im Alter, Gesundheitsversorgung im Dorf, Zusammenarbeit mit umliegenden Gemeinden in Verwaltungsaufgaben
- Entsorgungsmöglichkeiten im Dorf ausbauen PET Flaschen, Papier/Karton
- Strassenbelag Kreuzung
- Velowegverbindung Ottenbach vom Ortsanfang (Pfaffächer) bis Affoltern
- bitte keine hässlichen Flachdachbauten mehr.
- Der Energiewende mit PV und Windkraft muss Priorität gegeben werden. Auf gemeindeeigenen Gebäuden sollte vermehrt PV zum Einsatz kommen.
- Bessere Entsorgungszusammenarbeit, bsp. mit Obfelden damit Restmüll/Karton dort entsorgt werden kann und die Öffnungszeiten so gemacht werden, dass Berufstätige nicht nur am Samstag entsorgen können. Karton bsp.weise kann man zu wenig häufig entsorgen.
- Ich freuen mich auf das Dorfzentrum mit den Begegnungszonen
- Über 20 Jahre für eine Dorfzentrumsplanung sind ordentlich viel. Umsetzung dauert ebenfalls noch. Dies als Maßstab für zukünftige Veränderungen dienen.
- Weniger Verkehr im Ort
- Durch die vorgesehene Zentrumsgestaltung werden die dringendsten Punkte angegangen
- Die neu geltenden Tempo 30 Zonen im Zentrum und den Hauptverkehrsstrassen sollen wieder auf Tempo 50 geändert werden.
- Dorfzentrum

41. Was ich sonst noch sagen wollte

- Es ist sehr schön in Ottenbach zu leben
- Danke dem Gemeinderat für das Engagement!
- Toller Ort, schön hier zu wohnen.
- Bin sonst im Grossen und Ganzen zufrieden
- Es wäre schade wenn nur noch reiche Ausländer sich Wohnraum leisten können.
- Danke für das schöne Ottenbach !!
- Möglichst viel Grün/Natur im ganzem Dorf, sowie ausserhalb Dorf und an Grenze Ottenbach.
- Ottenbach ist auf einem guten Weg in die Zukunft und das soll auch so bleiben. Die Gemeindepolitik ist dabei gefordert, damit der Ottenbacher Identität Sorge getragen wird. Entwicklung muss nicht zwingend mit Wachstum verbunden sein. Gut haben wir darüber geredet :-)
- Architektonisch besser gestaltete Wohnbauten und Fassaden würden die Attraktivität des Dorfes steigern. Ein Bahnhof wäre das Nonplusultra 🙌
- Danke für die Umfrage und die Möglichkeit zur Meinungsäusserung.
- Wohne gerne in Ottenbach 😊
- 30er Zonen sind ein grosser Gewinn! Dankeschön für das Umsetzen. Die Bibliothek ist ebenfalls perfekt.
- Ich schätze Behördenmitglieder, die weder persönliche noch politische Ziele im Gemeinderat verfolgen.
- Bebauung sollte so bleiben wie sie ist. Die Reservezonen als Grünflächen mitten im Ort machen den besonderen naturnahen Charakter von Ottenbach aus
- Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung aufstocken (im Vergleich zu anderen Gemeinden in der Umgebung nicht verhältnismässig)
- Danke für die Möglichkeit dieser Umfrage!
- Danke für eure Arbeit
- Wir fühlen uns sehr wohl in Ottenbach

- Die Schwimmhalle-Sanierung sollte gestrichen werden zu Gunsten von Schulraum. Setzt euch ein für ein regionales Hallenschwimmbad in Affoltern, auch im Zusammenhang auch mit der Kantonsschule.
- uns gefällt es in Ottenbach
- Die Vereine aus dem Dorf, welche Dorfanlässe organisieren und vielen Jugendlichen in Freiwilligenarbeit ein Hobby anbieten, sollen besser unterstützt werden.
- Vereine des Dorfes die viel unbezahlte freiwilligenarbeit leisten unterstützen und erhalten
- Die schönsten Gebäude sind wertlos, wenn die "Chemie" innerhalb des Dorfes nicht stimmt.
- Wie erwähnt, "Klein aber Fein"
- Öv , Post Auto, Anschluss zu Zürich oder auch Zug musste von Ottenbach besser erreicht bar sein! toll wäre ein Bus zu haben der direkt und schneller auf Zürich fährt! Mit dem Auto ist man in 20 min in Zürich mit dem Bus fast 1 Stunde. Oft ist man gezwungen das Auto zu nehmen ! Zug liegt nur 15 km von Ottenbach aber man muss immer über Affoltern am Albis kehren und braucht fast 40 min. OV haben definitiv Verbesserung Potenzial. Wenn man schon alles 30 Zone machen will
- Ottenbach ist ein schönes Dorf mit hoher Lebensqualität
- bin gespannt, ob des REK Ottenbach 2040 kein Rohrkrepiierer sein wird
- Mir gefällt es ausgezeichnet in Ottenbach
- Wir sind 2021 hier hergezogen und haben uns sehr auf Ottenbach gefreut. Das Grundangebot der Schule ist sehr gut. Allerdings hat sich für uns die Wohnqualität innert eines halben JAHres massiv abgenommen. Der Ferienhort wurde gestrichen, wird sind beide hochprozentig und in leitenden Positionen berufstätig. Das wegfallen vom Ferienhort stellt uns vor massive Probleme. Es ist nicht zeitgemäss und ein völliger Rückschritt des Angebotes. Wir leben 2024 und es sollte möglich sein, Familie und Beruf zu vereinbaren - die Schule macht dies gerade fast unmöglich! Wie schon erwähnt ist auch der 30-Zone Parameter der Zwillikerstrasse für uns nicht zumutbar. Wir haben nun genau vor unserem Haus eine Beschleunigungs-Zone die uns teils nicht mehr schlafen lässt. Seitens Gemeinde wurde trotz mehrmaligen Schreiben nicht reagiert. Sehr schade...
- Danke, dass die Einwohner um ihre Meinung gefragt werden.
- Danke!
- Es sollte angestrebt werden, den Steuerfuss zu senken
- Besten Dank für alle, die sich mit Herzblut für die Gemeinde einsetzen. Ich weiss das zu schätzen
- Sehr lebenswerte Gemeinde mit viel Potenzial
- Langfrsichtig und nachhaltig planen. Das was Ottenbach ausmacht erhalten.
- Mehr Förderung für die Sonnenenergie.
- Ich freue mich auf ein künftig noch ansprechenderes Ottenbach für jedermann.
- Ich freue mich auf den neuen Dorfplatz.
- Wie gesagt es gibt Möglichkeiten zu wachsen, mehr Dienstleistung und Arbeitsplätze zu schaffen ohne das Dorf kaputt zu machen, es muss nur richtig angepackt werden
- Es ist zu prüfen ob nicht die Wohnzonen neu zu definieren sind. Verdichters bauen (Vor allem mind. ein Geschoss Höher und z.B. generell 50% Ausnutzung zulassen.)
- Danke für die Initiative eine Befragung zu starten, finde ich eine sehr gute Sache!!
- Ihr macht einen guten Job
- Nachdem sich die befürchtete Energiekrise (glücklicherweise) nicht eingestellt hat und sich eine solche auch nicht abzeichnet, sollte die Strassenbeleuchtung unbedingt (wieder) bis mindestens 1 Uhr nachts eingeschaltet sein. LED und dimmbare Leuchtkörper würden eigentlich sogar

einen durchgehenden, energetisch vertretbaren Nachtbetrieb ermöglichen. Das Sicherheitsempfinden würde um einiges verstärkt. Der letzte Bus erreicht Ottenbach um ca. 0.50 Uhr. Der Weg vom Zentrum via Schulweg hinauf zur Geerenstrasse ist bei vollständiger Dunkelheit sehr ungemütlich (und wohl nicht nur dieser).

- Ottenbach ist ein cooles Dorf
- Keine Windpropeller im Isenberg
- Die Gemeinde Ottenbach hat eine gute Wohnqualität. Der Gemeinderat und die Kommissionen setzen sich dafür ein. Vielen Dank und macht weiter so.
- Seit 40 Jahren gerne in Ottenbach
- Keine Windkraftanlagen im Wald und auch nicht in der Nähe der wichtigen Naherholungsgebiete (Waldrand, Wald) oder in der Nähe unserer Siedlungen. Keine Lärmbelästigung und keine Gefährdung unserer Tierwelt...
- Ich wiederhole mich: Zusätzliche Bushaltestelle Ausgangs Ottenbach (Einmündung Pfaffächerstrasse) gewünscht!
- Die 30er Zonen Eingangs Ottenbach von Jonen und von Zwillikon her, sollten vorher, direkt vor den ersten Häusern beginnen. Sonwie es jetzt ist, beginnt der Lärm mit Bremsen und Gas geben z.B. an der Haltestelle Hinterdorf. Da ist der Lärm, vor allem mit dem zunehmenden Durchgangsverkehr aus Jonen für die Anwohner unerträglich.
- Ich bin im 2023 zugezogen und fühle mich wohl in Ottenbach :-)

42. Vorname, Name

43. E-Mailadresse

44. Alter

● 0-12 Jahre	2
● 13-17 Jahre	0
● 18-24 Jahre	9
● 25-64 Jahre	182
● 65+ Jahre	48



Affoltern a.A., 10. Oktober 2024